



GESCHICHTE DER STADT

Über die Entstehung des Namens von Nový Jičín – Neu Titschein gibt es mehrere Sagen. Einer davon zu Folge soll die Stadt nach der tapferen Tochter des Besitzers der Alt-Titscheiner Burg Jitka benannt worden sein, die wegen der Rettung eines kleinen Jungen den Kampf mit einem Bären aufgenommen hat. Vor dem wütenden verletzten Tier wurde sie selber gerettet – von einem Hirten, ihrem künftigen Ehegatten. Am Ort, an dem die Errettung erfolgte, ließ Jitka eine Kapelle errichten. Daneben ließ ihr Gatte dann ein seiner Frau Jitka gewidmetes Jagdschloss errichten – also „Jitčín“ (= Jitkas) Jagdschloss, das später zu Jičín wurde. Eine andere Theorie leitet den Namen der Stadt vom slawischen Wort dik – Wildschwein – ab, der Bezeichnung jenes Tiers, das auf diesem Territorium so zahlreich auftrat. Daraus wurde zunächst Dičín, später dann Jičín.

Der überhaupt erste Bericht von der Stadt stammt allerdings erst aus dem Jahre 1313, als Johann von Luxemburg der Stadt das Recht erteilt hat, innerhalb seiner Mauern eine Maut zu erheben. Zu dieser Zeit befand sich die Stadt mitsamt der Alt-Titscheiner Herrschaft im Besitz der Herren von Krawarn. Im Jahre 1373 verliehen die Herren von Krawarn Neu Titschein das Heimfallrecht, sie gestatteten einen Jahrmarkt und schufen die Grundlage für das Stadtwappen – den Krawarn'schen gewundenen Pfeil in der Hand eines Bewaffneten. In der Haltung der Herren von Krawarn befand sich die Stadt bis zum Jahre 1434. In der Geschichte der Stadt auch haben die Her-

ren von Zierotin eine deutliche Spur hinterlassen, seit dem Jahre 1500 die neuen Besitzer der Stadt. Durch ihren Verdienst wurde mit dem Aufbau des steinernen Bogenganges und der Bürgerhäuser auf dem Stadtplatz begonnen, denn bis zum vernichtenden Brand im Jahre 1503 war die Stadt aus Holz erbaut gewesen. Neu Titschein wurde durch seine renommierte Tuchproduktion reich und konnte sich im Jahre 1558, nach dem Fortgang der Herren von Zierotin, aus der Grundherrschaft loskaufen und wurde zu einer Kammerstadt. Im Jahre 1620 erhob König Friedrich V. Neu Titschein zu einer königlichen Stadt. Der Dreißigjährige Krieg brachte ihren Bewohnern noch nie dagewesene Qualen. Ein Jahr später spielte sich bei Neu Titschein eine große Schlacht ab, bei der die Stadt vom protestantischen Heer des Grafen Johann Georg von Brandenburg besetzt wurde und in der Vorstadt an die 500 napoleonische Soldaten niedergemetzelt wurden. In der Zeit des Barock wurde die ganze Stadt in den Jahren 1768 und 1773 von großen Bränden schwer betroffen, bald erstand Neu Titschein jedoch in weiterer Gestalt auf. Die Stadt wurde zum Sitz des Bezirksgerichtes, der Aufbau des Kaiserweges brachte den Kontakt zur Welt sowie die Entwicklung von Industrie und Handel mit sich. In der Mitte des 19. Jahrhunderts kehrten die Juden in die Stadt zurück, es entstanden große Textilfabriken und in Kürze auch die Werke zur Hutproduktion. Bis heute wird Neu Titschein „Stadt der Hüte“ genannt. In den letzten Jahren hat die Stadt ein neues Gewand angelegt, offenkundigere Veränderungen wissen die Touristen vorwiegend im historischen Stadtzentrum zu schätzen.



TOURISTISCH ATTRAKTIV

DER MASARYK-PLATZ

Man sagt, dass der Neu-Titscheiner Platz zu den schönsten nördlich der Alpen gehört. Hier sind die Elemente der Architektur mehrerer Jahrhunderte nebeneinander vereint. Das historische Stadtzentrum gehört zu der Stadtdenkmalschutzreservation. Im Jahr 2001 hat man Nový Jičín als Historische Stadt des Jahres verlautbart, im Jahr 2015 hat das neutscheiner Stadtplatz den Preis „das schönste Stadtplatz der Tschechischen Republik“ gewonnen. Das regelmäßige viereckige Konzept des Platzes wurde bereits von seinen Begründern geprägt. Auf den ersten Blick wird man vom malerischen Laubengang im Erdgeschoss der Bürgerhäuser bezaubert, der in der Vergangenheit als Platz für die Kaufleute gedient hat. Von hieraus wurden die Maßhäuser betreten, die in vielen Fällen das Privilegium des Krugrechts genossen und in der Vergangenheit ebenfalls als Gasthäuser dienten. Mit dem Aufbau des Laubenganges wurde nach dem Brand im Jahre 1503 begonnen, dem die ursprünglichen Holzhäuser zum Opfer gefallen waren. Die Renaissance- und Barockhäuser, die während der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts an der Stelle entstanden waren, wurden von weiteren zwei Bränden im 18. Jahrhundert vernichtet. Ihr nachfolgender Umbau ist bereits vom Klassizismus und Historismus beeinflusst worden.

1 PESTSÄULE UND BRUNNEN

Zum Gedenken an die große Pestepidemie im Jahre 1680 wurde inmitten des Stadtplatzes, also an der Stelle, wo der Sage nach Berge von

Toten angehäuft worden waren, eine Pestsäule mit Statuen errichtet: mit der Jungfrau Maria sowie dem Heiligen Johann von Nepomuk, dem hl. Rochus, hl. Florian und Johann Sarkander. Allergrößte Schaulust erweckt allerdings die schlafende Figur der hl. Rosalia, Einsiedlerin von Palermo, die in ihrer Höhle ihren ewigen Traum träumt. In der Vergangenheit war für viele Tschechen die Statuengruppe der Tanzen-den Bauern von Franz Barwig aus dem Jahre 1929 ein Dorn im Auge. Der Grund dafür liegt auf der Hand – die deutsche Krawarn'sche Tracht der Figuren. Ursprünglich sollte die Statue im Stadtpark stehen, das Rathaus beschloss letztendlich über deren Aufstellung auf dem Stadtplatz. Heute gehört sie zu den integrierenden Symbolen der Stadt.

2 ST.-NIKOLAUS-STATUE

Nach mehr als 100 Jahren ist die Nachbildung der Statue des heiligen Nikolaus, des Schutzherrn der Kaufleute, Kinder und auch der Stadt Neu Titschein, auf den Platz zurückgekehrt. Zu ihrem gegenwärtigen Autor ist der akademische Bildhauer Jiří Finger geworden. Die Attribute dieses Heiligen sind Äpfel und eine Bibel. Der Neu-Titscheiner Nikolaus hält die Bibel derart in der linken Hand, dass er sie zu einer Schale mit reinem Wasser neigt, die Äpfel sind ihm auf der Fläche rund um den Brunnen auseinandergeköllert. Die Legende spricht von drei Geldbeuteln mit Goldmünzen, die Nikolaus mitten in der Nacht durch ein Fenster ins Haus eines verschuldeten Kaufmanns geworfen haben soll, wodurch er dessen drei Töchter vor der Sklaverei bewahrt hat. Diese drei Geldbeutel werden eben von den Bronzeäpfeln in Überlebensgröße symbolisiert. So wacht der heilige Nikolaus nun über den friedlichen Lauf des Lebens in Neu Titschein.

3 FONTÄNE DER ZEIT

Ein neues Element auf dem Platz ist die Fontäne der Zeit` genannte Wasserkunst. Neun Fontänen sind nach der Uhr am Rathausurm derart programmiert, dass alle Viertel-, halbe, Dreiviertel- und ganze Stunde Düsen eingeschaltet werden, die eine gewisse Art von „Wasseruhr“ oder „Wassertheater“ bilden.

4 LAUDON-HAUS

Besucherzentrum Nový Jičín – Neu Titschein
Masarykovo nám. 45/29, Nový Jičín
Tel. +420 556 711 888
www.mestoklobouku.cz

Das Besucherzentrum hat seinen Sitz im sog. Laudon-Haus auf dem Masaryk-Platz, dessen Bestandteil auch das Touristeninformationszentrum, eine Galerie, ein Hutgeschäft und ein stilgerechtes Café sind. Das Verlockendste, was das Besucherzentrum zu bieten hat, sind seine beiden interaktiven Ausstellungen. In der ersten entdeckt man den Zauber der Hutentstehung vom primär errungenen Rohstoff bis hin zum geschmückten Endprodukt, man lernt die Geschichte der Hutmacherei kennen, man probiert verschiedene Hüte sowohl am eigenen Leibe als auch interaktiv. An funktionstüchtigen Maschinen wird die Formgebung der Kopfbedeckungen und das Pressen von Minihütchen vorgeführt, die anschließend im Multifunktionsatelier nachschmückt werden können. Die zweite Ausstellung ist General Laudon gewidmet, der im Jahre 1790 im Bürgerhaus Nr. 45 in Neu Titschein verstorben ist. Bestandteil der Ausstellung ist ein Spielraum für Kinder sowie interaktive, Animations- und Begleitprogramme.

5 RATHAUS



Masarykovo nám. 1, Nový Jičín
Tel. +420 556 768 222
www.novyjicin.cz

Im Jahre 1501 wurde der Stadt von den Herren von Zierotin ein Freihaus zur Gründung eines Rathauses geschenkt, das zu einem der ausdrucksvollsten Häuser auf dem Platz geworden ist. Das Rathaus wurde mit einem Turm mit Uhr und Wandelgang ausgestattet. In seine heutige Neorenaissance-Gestalt wurde es in den Jahren 1929 – 1930 umgebaut. Im Rathaus hat das Stadamt von Neu Titschein seinen Sitz.

6 DAS HAUS ZUM GRÜNEN BAUM

Masarykovo nám. 10, Nový Jičín
Das Haus Zum grünen Baum ist wahrscheinlich das älteste Gasthaus in der Stadt. Die Gemeinde kaufte es im Jahre 1721 zur Unterbringung von Soldaten. Im Jahre 1787 übernachtete hier Kaiser Josef II. auf seiner Reise zur Zarin Katharina II. Dieses Ereignis wird von einer Gedenktafel an der Fassade des Hauses in Erinnerung gerufen. Touristisch Attraktives



7

DAS HAUS ZUM GOLDENEN HIRSCH

Masarykovo nám. 12, Nový Jičín
Eines der ältesten Wirtshäuser in der Stadt ist im Jahre 1724 entstanden. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts veränderte es sich in ein Café und im Jahre 1845 hielt hier Erzherzog Franz Karl Joseph von Österreich, der Vater des künftigen Kaisers Franz Josef I., seine Brotzeit ab. Die historisierende Fassade des Gebäudes ist wiederum ein Werk des Architekten Hugo Blum aus dem Jahre 1913.

8

DAS HAUS ZUM SCHWARZEN ADLER

Masarykovo nám. 28/17, Nový Jičín
Das ursprünglich im Renaissancestil erbaute Schenkhäuser stammt aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Unter seinen bedeutenden Besitzern befindet sich z.B. der Tuchmacher und einstige Bürgermeister von Neu Titschein Zacharias Gärtler, der es im J. 1672 erstanden hat. Im J. 1689 wurde das Haus zum Besitz der bedeutenden Neu-Titscheiner Familie Czingler. Besitzer des Hauses war später unter anderem auch der Schönfärber Johann Georg Schindler, einer der reichsten Neu-Titscheiner Bürger der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Im J. 1722 wurde ihm hier der Sohn Anton Dominik geboren, der spätere ausgezeichnete Theologe. Seit dem J. 1850 ist das Schicksal des Hauses mit der zweiten städtischen Apotheke verbunden, die hier von Franz Kraus gegründet worden ist. Die 'Zum Schwarzen Adler' genannte Apotheke wurde von Familie Kraus bis zum Jahre 1945 betrieben und dient unter dem gleichen Namen bis heute zu pharmazeutischen Zwecken.

9

ALTE POST

Städtisches Kulturzentrum
Masarykovo nám. 20, Nový Jičín
Tel. +420 556 701 853
www.mksnj.cz
Eines der schönsten Gebäude auf dem Platz ist das 'Alte Post' genannte Renaissancehaus aus dem J. 1563, dass durch seine beiden Arkaden charakterisiert wird. Ursprünglich sollten die Arkaden in den Hof gekehrt sein, die italienischen Baumeister wendeten sie jedoch der Sonne zu, zum Platz hin. In den Jahren 1787 – 1852 war hier eine Erb-Post eingerichtet. Zu ihren Gästen zählten der berühmte General M. I. Kutusow sowie der russische Zar Alexander. Eben dieses Haus belegt den Reichtum des Neu-Titscheiner Bürgermeisters und seines Baumeisters Ondřej Řepa, der ursprünglich vorhatte. Heute ist das Gebäude der Alten Post der Sitz des Städtischen Kulturzentrums, wo Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen über die Bühne laufen.

10

BRAUBERECHTIGTES HAUS

Brauberechtigtes Haus (Právovárečný dům)
Masarykovo nám. 40/24, Nový Jičín
Nur wenige Schritte weiter sollte man nicht vergessen, am brauberechtigten Haus haltzumachen, in dessen erster Etage sich eine aus dem J. 1733 stammende Wandbemalung befindet. Die erste Erwähnung darüber, dass dieses Haus mit dem Recht bedacht gewesen ist, Bier zu brauen und zu zapfen, stammt aus dem J. 1592.

11

DAS HAUS ZUM WEIßEN ENGEL

Masarykovo nám. 42/26, Nový Jičín
Die anmutige Rokokofassade des Hauses stammt aus dem Jahre 1913 Ihr Autor ist einer der berühmtesten Neu-Titscheiner Architekten Hugo Blum. Die Aufmachung der Fassade im Stil des zweiten Rokokos ist durch eine Nische mit Engelsfigur vervollständigt. Interessant an diesem Haus ist zweifellos die Tatsache, dass die Apotheke, die man in diesem historischen Gebäude vorfindet, hier seit dem Jahre 1716 ununterbrochen ihren Sitz hat.

12

SCHLOSS ZIEROTIN

Museum Novojičínka, p.o.
28. října 12, Nový Jičín
Tel. +420 556 701 156
www.muzejmji.cz
Das ursprünglich befestigte Haus vom Ende des 14. Jahrhunderts ist oftmals umgebaut worden. Der Schlosskern wird von der südwestlichen Ecke gebildet, die eines der majestätischen Steinhäuser der Stadt in sich verbirgt. Als weitere Bauten entstanden das spätgotische Palais vom Ende des 15. Jahrhunderts und der Frührenaissancebau des Viktorin von Zierotin vom Beginn des 16. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit stammt ebenfalls der Bau der im Renaissancestil errichteten Pferdeställe auf dem 1. Schlosshof. Die hauptsächlichlichen großen Baulösungen wurden unter Friedrich von Zierotin und seiner Gattin Libussa von Lomnitz (Libuše z Lomnic) in den Jahren 1539 – 1541 durchgeführt. Nachdem die Herren von Zierotin die Stadt im Jahre 1558 verlassen haben, hat das Schloss seine Funktion als Residenz dauerhaft verloren und verwaltungsmäßigen sowie wirtschaftlichen Zwecken gedient. Heute hat hier das Museum des Neu-Titscheiner Raums seinen Sitz,

dessen Ausstellungen eine Übersicht über die Entwicklung der Hutmode sowie über die Geschichte der Stadt bieten. In den historischen Schlosssälen werden ebenfalls regelmäßige Museumsausstellungen veranstaltet.

13

CAFÉ PRAG

Lidická 6, Nový Jičín
Im Jahre 1899 errichtete der Restaurator Heinrich Hohl an der Stelle sanierter Häuser das pompöse Kaffeehaus und Restaurant 'Heinrichshof'. 'Ein Wiener Kaffeehaus mit Wiener Leben' notierte sich am Tage seiner Eröffnung einer der Besucher des Cafés. Zu alledem Gediegenheit, ausgezeichnete Wiener Küche und die unübersehbaren romantischen Leinwände vom Wiener Dekorationsmaler und gebürtigen Neu-Titscheiner Johann Gätner – diese sind übrigens bis heute hier zu sehen. Darüber hinaus der prächtige, im Jugendstil gehaltene Anbau des Hotels aus den Jahren 1906 bis 1907 aus der Werkstatt der Gebrüder Hubert und Franz Gressner aus Wien. All dem hatte das Unternehmen den Ruf von Erstklassigkeit und Einzigartigkeit zu verdanken.

14

KINO KVĚTEN

Havlíčková 6, Nový Jičín
Tel. +420 556 709 128
www.kinonovojiicin.cz
Im Jahre 1930 wurde das moderne Gebäude des Stadtkinos an der Kreuzung der heutigen Straßen Resslova und Havlíčkova erbaut. Der moderne funktionalistische Bau wurde vom berühmten Wiener Baumeister Leo Kammel errichtet. Das zweistöckige Eckgebäude bot den Besuchern einen herrlichen Anblick auf den ungewohnten Bau inmitten des historischen Stadtkerns und wurde zu dessen Stolz.

15 JÜDISCHE SYNAGOGUE

Havlíčkova 12, Nový Jičín

Die Synagoge wurde im Jahre 1908 nach einem Projekt von Ernst Lindner aus Wien errichtet. Der Bau wurde von der hiesigen Baufirma Richard Klos verwirklicht. Das Objekt diente im Verlauf des Zweiten Weltkriegs als Depot, nach dem Krieg der Gemeinde der Tschechoslowakischen Hussitischen Kirche, seit dem Jahre 1967 befand sich hier das Depositorium des Kreisarchivs. Zu diesem Zweck wurde der Raum des Saales durch eine Eisenkonstruktion in drei Etagen eingeteilt. Die übrigen anliegenden Räume sind flachgedeckt. An der Fassade der Synagoge wurde im Jahre 1992 eine Gedenktafel mit hebräischem, tschechischem und deutschem Text enthüllt.

16 EDUARD-OREL-HAUS

Křížkova 3, Nový Jičín

In diesem Haus wurde Eduard Orel geboren, Teilnehmer der österreichischen Expedition, die das Franz-Josef-Land entdeckt hat (1874). Für seine Verdienste wurde er in den Ritterstand erhoben. Das Ende seines Lebens verbrachte er als Verwalter des Kaiserschlosses in Miramar.

17 KIRCHENPLATZ

Kostelní, Nový Jičín

In diesem Winkel spürt man die alte Atmosphäre der Stadt. Hier haben eine alte Schule und die Behausung des Kirchendieners gestanden, und zwar noch bevor das Schulelement den gesamten Platz für sich eingenommen hat. Das letzte schräglauende Gebäude der Knabenschule wurde erst im Jahre 1845 errichtet. Der Grabstein mit lateinischem Vers (1590) klagt

über das Schicksal der getöteten Töchter des Stadtschreibers Kerber und erinnert daran, dass dieser Ort zuallererst ein Friedhof gewesen ist.

18 PFARRKIRCHE

Mariä Himmelfahrt
Žerotínova, Nový Jičín
Tel. +420 556 707 698
www.fnj.cz

Der monumentale Barockbau aus den Jahren 1729 bis 1732 ahmt die strengen Vorlagen der nördlichen Jesuitenkirchen nach. Im Inneren der Kirche wird die Aufmerksamkeit vor allem von der ursprünglichen Barockausstattung in Anspruch genommen. Der Hauptaltar mit den Statuen des hl. Petrus und Paulus stammt vom Olmützer Bildhauer Ondřej Zahner, die Statuen des hl. Kyrill und Method sind ein Werk seines Schülers und Mitarbeiters Johann Kammereit. Dieser ist ebenfalls der Autor der figuralen Ausschmückung der Kanzel. Die Altarleinwand für den Hauptaltar wurde von Elias Franz Herbert gemalt, auch die geschnitzten Kirchenbänke und der Beichtstuhl sollten der Aufmerksamkeit der Besucher auf keinen Fall entgehen. Die mächtige klassizistische Orgel stammt vom Orgelmacher František Hoříčká aus Friedeck Místek (Frýdek-Místek).

19 BASTEI

(Klub der Landsleute und Freunde der Stadt Neu-Titschein)
Gen. Hlado 2, Nový Jičín
Tel. +420 737 424 215, +420 556 711 096
<http://rodaci.webgarden.cz>
Der wirtschaftliche Aufschwung in den 80er Jahren des 16. Jahrhunderts widerspiegelte sich ebenfalls in den umfangreichen Bauinvestitionen der Stadt. Ein Jahr nach dem Vertreiben der katholischen Priester begann der Stadtrat im

Jahre 1587 mit dem Aufbau des westlichen prismatischen Turms in der Nachbarschaft der Pfarrkirche. Eine der letzten Bauaktionen vor dem Dreißigjährigen Krieg war der Aufbau der sog. Pfarr-Bastei im Jahre 1613. Nach der Schlacht am Weißen Berg kam allerdings ein abrupter Fall und die Stadt verlor für lange Zeit ihre Freiheiten. Die Platte, die den Aufbau der Bastei kundgibt, befindet sich heute im Vestibül des Rathauses auf dem Stadtplatz. Heute ist die Bastei der Sitz des Klubs der Landsleute und es werden hier interessante Ausstellungen und Vorlesungen veranstaltet.

20 METZGEREIE

Žerotínova 2, Nový Jičín

Im Jahre 1613 kaufte die Stadtgemeinde das Haus der Schmiedin Dora und ließ hier Metzgereien errichten. Den größten Ruhm und Glanz erlebte das Gebäude nach dem Jahre 1800, im ersten Stock ließ die Gemeinde einen berühmten Tanzsaal entstehen, angeblich den zweitgrößten in Mähren. Oftmals ist der ungekrönte Walzerkönig Johann Strauß mit seinem Orchester hier hergekommen. Seit den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts diente der Saal auch den Bedürfnissen des Theaters. Und im Jahre 1823 wurde hier eine der Vorstellungen vom jungen František Palacký, gebürtig in der unweit gelegenen Gemeinde Hotzendorf (Hodslavice), besucht.

21 SCHEITENHAUER-HAUS

28. října 10, Nový Jičín

Die reichsten unter den Patriziern sehnten sich danach, es dem Adel gleichzutun, sie kauften sich Titel und Wappen. Der reiche Metzger Petr Scheitenhauer aus Fulnek ließ sich ein altes Adelshaus in der Nachbarschaft des Schlosses umbauen (1583). Auch er setzte sein Wappen in

die Mauer ein. Noch einmal wurde dieses Haus bekannt, als im Jahre 1612 die Gattin des Besitzers, Ludmila Melicharka, angeblich wegen Geldfälschung hingerichtet wurde. In Wirklichkeit hatte sich die arme Frau des Ehebruchs schuldig gemacht, sich in Kaspar Roth verliebt, einen betrügerischen Verbreiter falscher Münzen, dem sie – als Mann verkleidet – aus dem Gefängnis auf dem Brünner Spielberg (Spielberg) verhalf.

22 RINGSTRASSE

Die Bezauberung durch Wien, die berühmte Ära der „Ringstraße“ hinterließ auch in Neu Titschein eine unverwischbare Spur. Im Jahre 1879 begannen die Stadtväter mit dem Abriss der unansehnlichen Häuser und dem Aufbau eines wunderschönen Boulevards um das historische Zentrum herum. Wohl in keiner anderen mährischen Stadt bildet die Ringstraße einen derart selbstverständlichen und vollkommenen Einklang der historisierenden Baukunst und der Jugendstilarchitektur mit dem ursprünglichen Stadtterritorium. Wegen dem Krieg wurde sie allerdings nie fertiggestellt.

Der Aufbau der Ringstraße Okružní třída wurde im Jahre 1879 an der Stelle des heutigen Stadtmtes (Straße Divadelní 1) eröffnet. Das Neorenaissancegebäude aus den Jahren 1879 – 1880 wurde nach den Plänen des Wiener Baumeisters Otto Thienemann errichtet. Die Dominante der Ringstraße Okružní třída bildet das Gebäude der Mädchenvolks- und Bürgerschule, die heutige Grundschule Tyršova (Tyršova 1), ein Werk der Architekten Heinrich Claus und Moritz Hintitträger. Die berühmte Ära der „Ringstraße“ beeinflusste ebenfalls das Domizil des Baumeisters Josef Blum, der sich hier im Jahre 1891 ein Haus bauen ließ, die sog. Blum-Villa (Štěfánikova 1). An die historisierende Fassade mit Loggia baute er im Jahre 1907 den administrativen Teil der Firma an.

23 BESKIDISCHES THEATER

Divadelní 5, Nový Jičín

Tel. 556 770 140

www.divadlo.novy-jicin.cz

Das prachtvolle, im Stil der Neorenaissance errichtete Gebäude des ehemaligen Vereinshauses, das an das einstige Brünnner Casino erinnert, ist ein Werk des bekannten Wiener Baumeisters Otto Thienemann aus dem Jahre 1886. Man sollte sich jedoch nicht täuschen lassen, denn hinter der historischen Fassade verbirgt sich eines der modernsten Theater in unserem Land. Das deutsche Vereinshaus wurde zum Stolz und zum tatsächlichen Zentrum des kulturellen Lebens und des Vereinswesens der Stadt. Der Name des Theaters ist vom Namen der ständigen Profi-Theaterszene entlehnt, die hier im Verlauf der 50er und 60er Jahre tätig gewesen ist.

24 PERL-VILLA

Slovanská 1092/9, Nový Jičín

Die heutige Straße Jiráskova, die einstige Růžickova, war um das Jahr 1900 ein Ort, an dem Häuser der einheimischen mittleren und höheren Klasse aus dem Boden schossen. Zu den hiesigen Bauherren gehörte auch der kunstliebende Arzt Julius Perl mit seiner Gattin Stefanie, die die Ausarbeitung der Pläne für ihre Villa an das Duo der Wiener Architekten Josef Tölke und Franz von Krauss vergeben hatten. Das im Jahre 1906 entworfene Haus der Familie Perl wurde im darauffolgenden Jahr von der Neu-Titscheiner Baufirma Czeike & Wondra fertiggestellt. Die Villa ist durch ihre Aufmachung an der Grenze von individueller Moderne und neuem Historismus charakteristisch, die im Jahrzehnt vor dem Ersten Weltkrieg aktuell gewesen ist.

25 CZEICZNER-VILLA

Městská knihovna (Stadtbibliothek)

Husova 2, Nový Jičín

Tel. +420 556 709 840

www.knihovnanj.cz

Die ehemalige Villa des Ferdinand Czeiczner wurde im Jahre 1910 nach den Plänen von Josef Blum errichtet. Der Bau ist von der traditionellen Schlosskomposition abgeleitet. Die überwiegende Aufmachung ist neobarock und neoklassizistisch. Mit ihrem Umfang gehört diese Villa zu den größten Wohnhäusern in der Stadt und stellt (auch von typologischer Sicht her) einen bedeutenden Beleg des Wohnens der begüterten unternehmerischen Schichten von Neu-Titschein dar. Heute hat die Stadtbibliothek ihren Sitz im Gebäude.

26 MSGR.-ŠRÁMEK-STRÁŽE

Msgr. Šrámka 11, 13, 15 – 19, Nový Jičín

Die anknüpfende Bebauung ist ein hervorragender Beleg der Jugendstil-Architektur der Stadt zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Das August-Preisenhammer-Haus (1904) gehört zu den bedeutendsten Bauwerken des organischen Jugendstils in Neu-Titschein, genauso wie das Haus des Fabrikanten Franz Preisenhammer (1905). Die kompakte Bebauung ist ein Werk des Baumeisters Rudolf Kloss.

27 DIE HÜCKEL-VILLEN

Revoluční 44 & 46, Nový Jičín

Am Rande der Stadt steht in einem kleinen Naturpark die Gruppe repräsentativer Villen der Familie Hückel, Besitzer der Hutfabrik. Der Landschaftspark geht kontinuierlich in Wald über und von hier aus kommt man bis zum Ort

Skalky. Die Villen im Neorenaissancestil wurden in den Jahren 1880 – 1882 vom bekannten Wiener Architekten Otto Thienemann erbaut. Eine weitere Villa aus dem Jahre 1898 stellt bereits eine gewisse Verschiebung dar: von der Schlossresidenz hin zum englischen Haus. Die vierte, im Jahre 1904 erbaute Villa verkörpert hingegen eine Neigung zum französischen architektonischen Stil.

28 JANÁČEK-PARK

Seit Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1830 erstreckte sich an dieser Stelle der zweite Neu-Titscheiner Friedhof, dessen Überbleibsel die Heiligkreuzkapelle aus dem Jahre 1757 ist. Nach der Auflösung des Friedhofs im Jahre 1879 wurde die erweiterte Fläche in einen Park umgewandelt. Hier gibt es „Findlinge“ aus schwedischem Granit und Gneis, die vor 500.000 – 550.000 Jahren von einem Kontinentalgletscher aus Skandinavien in die Umgebung von Neu Titschein gebracht worden sind. Weiter gibt es hier die Büste des genialen mährischen Komponisten Leoš Janáček zu sehen, der im unweit gelegenen Ort Hukvaldy (Hochwald) das Licht der Welt erblickt hat. Im Jahre 1995 wurde eine Gedenktafel für Karel Kryl, der in Neu Titschein seine Jugendjahre verbracht hatte, in den Parkboden eingelassen.

29 DREIFALTIGKEITSKIRCHE

Janáčkovy sady, Nový Jičín

Tel. +420 556 707 698

www.fnj.cz

Dieses ursprünglich gotische Bauwerk, das früher „mährische Kirche“ genannt worden ist, stammt vom Beginn des 16. Jahrhunderts. Nach dem Brand der Stadt im Jahre 1621 wurde sie im Stil der Renaissance umgebaut. Im 16.

Jahrhundert wurden hier böhmische Messen abgehalten, während in der Pfarrkirche deutsch gepredigt wurde. Seit der Zeit wird die Dreifaltigkeitskirche auch „böhmische Kirche“ genannt. Der katholischen Kirche dient dieses Bauwerk seit seiner Wiedereinweihung im Jahre 1644. Im Inneren der Kirche ist eine interessante barocke Dekoration von der Wende des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts zu finden.

30 SMETANA-PARK

Die grüne Oase der Stadt – der Smetana-Park – ist im J. 1915 mit Hilfe der Neu-Titscheiner Militärbesatzung an der Stelle eines ursprünglichen Friedhofs entstanden. In dessen Zentrum ist ein Musikpavillon aus dem J. 1927 erhalten geblieben. In der Nähe des Eingangs ins Sommerkino steht eine Figurengruppe, die die Vererbungsregeln symbolisiert. Im Zentrum des Denkmals steht die Büste des weltberühmten Begründers der Genetik Gregor Johann Mendel, gebürtig im unweit gelegenen Ort Hynčice (Heinzendorf). Autor dieses Denkmals aus dem J. 1931 ist der schlesische Bildhauer Josef Obeth. An der entgegengesetzten Seite des Parks steht die Büste des Komponisten Friedrich Smetana aus dem J. 1962.

31 SPANISCHE KAPELLE

K nemocnici 43/150, Nový Jičín

Tel. +420 737 089 262

www.fnj.cz

Der hiesigen Tradition nach wurde die Spanische Kapelle über dem gemeinsamen Grab der kaiserlichen Besatzung errichtet, die im Jahre 1621 vom Heer des protestantischen Jägerndorfer Markgrafen hinterhältig niedergemetzelt worden war. Einen großen Teil der kaiserlichen Besatzung bildeten Neapler

Soldaten (das Königreich Neapel war damals Bestandteil der spanischen Besitzungen) – daher ist der volkstümliche Name Spanische Kapelle entstanden. Während der Weihnachtsfeiertage können die Besucher der Kapelle eine bezaubernde mechanische Weihnachtskrippe besichtigen.

32

SKALKY

Skalky ist ein beliebter Ausflugsort der Bewohner von Neu-Titschein. Davon zeugt der Gedenkstein aus dem Jahre 1894 über der Straße nach Kojetín, auf dem geschrieben steht, dass der Ort Skalky von den Gaben der Neu-Titscheiner Einwohner zur Erholung eingerichtet worden ist. Tiefer im Wald sind noch die Überreste von Rastplätzen und steinernen Bänken zu finden. Der wunderschöne Winkel in den Wäldern hinter der Stadt verbirgt ein Steintheater, das einst durch die Anpassung eines ehemaligen Steinbruchs entstanden ist. Auf dem Gelände von Skalky ist das Freiluftgelände des Amphitheaters mit einer Kapazität von 2.000 Plätzen sicher nicht zu übersehen. Hier finden verschiedene kulturelle, gesellschaftliche Veranstaltungen und Konzerte statt. Und wer hält den Schlüssel von Skalky? Der Sage nach stets der älteste ledige Jüngling in der Stadt. Einem reichen, aber überaus geizigen Jüngling soll sich dieser Traum erfüllt haben. Er habe gehört, dass in Skalky ein Schatz verborgen ist und derjenige, der den Schlüssel dazu erringt, sich so viele Juwelen mitnehmen darf, wie er nur will. Im Traum gelangte er in einen wunderschönen Saal, wo auf einem Thron der Elfenkönig saß und zu ihm sprach: „Hier hast du den Schlüssel zum Eingang von Skalky und Du kannst Dir eine Belohnung aussuchen, die dir mit Recht zusteht.“ Am Morgen erwachte der Jüngling und erspähte den Schlüssel auf dem Tisch. Erfreut eilte er zum Berg, die vermeintliche Schatzstelle war jedoch leer. Den Schlüssel zum Schatz hatte stets der älteste ledige Jüngling in der Haltung, dessen Leben genauso leer war wie die Stelle mit dem Schatz.

33

WASSERRESERVOIR ČERTÁK

Das Wasserreservoir Čerták mit einer Fläche von 3,5 ha ist am Bach Kojetínský potok errichtet worden und dient vor allem zur Erholung und zum Sportangeln. An diesem abgelegenen Ort legte Ignaz Riegel zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts eine kleine Wassermühle an – die Teufelsmühle. Von der Mühle wird eine Sage erzählt, deren Held ein alter ausgedienter Soldat ist, der es fertiggebracht hat, den Teufel aus der Mühle zu verjagen. Er fesselte den Teufel und band ihn am sich drehenden Mühlenrad fest. Der Teufel versprach, sich in der Mühle nicht

mehr blicken zu lassen. Dann krächte der Hahn und der Teufel war verschwunden. Seit der Zeit herrschte Ruhe in der Mühle und der tapfere Soldat erhielt das Gebäude von der Obrigkeit zum Geschenk. Die Mühle ist später verschwunden, das Wirtshaus ist jedoch geblieben und befindet sich bis heute in der Haltung der Nachkommen der Familie Pater. Das Wasserreservoir Čerták ist in einem schönen romantischen Tal situiert und bereits anderthalb Jahrhunderte das populärste Ausflugsziel der Neu-Titscheiner, die der Versuchung nicht widerstehen können, hier die beliebten Quargel zu essen.

34

HÜGEL SVINEC

Der Hügel Svinec liegt in einer Meereshöhe von fünfhundertsiebenundvierzig Metern ü. d. M. und stellt die bedeutendste Dominante in der Umgebung der Stadt Neu Titschein dar. Von hier aus öffnet sich dem Besucher das hinreißende Panorama der umliegenden Landschaft der Mährischen Pforte mit der Burgruine Alt-Titschein (Starý Jičín), in der Ferne erstrecken sich die Oderberge (Oderské vrchy) mit dem Niederen Gesenke (Nížky Jeseník) und bei günstigem Wetter ist sogar der höchste mährische Berg zu sehen, der Altvater (Praděd). Auf dem Hügel Svinec kann man ein Steinkreuz finden, dass zum Andenken an den Landsmann Josef Stieber errichtet worden ist, der im Jahre 1873 die Pilgerfahrt ins Heilige Land absolviert hat. Dieser Landsmann war Kirchendiener in der Spanischen Kapelle in Neu Titschein. In den Wintermonaten kann man den Aufenthalt in der Natur mit dem Skilauf auf dem Gelände des Hügels Svinec verbinden, das mit sämtlichem erforderlichen Umfeld ausgestattet ist. Am Fuße des Hügels findet man die Quelle Oční studánka vor, eine Quelle stark kalkhaltigen Trinkwassers, neben der die Marienkapelle errichtet worden ist. Und warum Svinec eigentlich Svinec heißt? Der Sage zu Folge hütete hier das widerspenstige und ungehorsame Waisenkind Jakob Schafe. Als ihm seine Schwester das Mittagessen zur Weide brachte, fing er an zu schreien, dass er solch miserables Essen nicht zu sich nehmen würde, da solle es lieber versteineren, und da sollen ihn ruhig die Säue (tschechisch svině) fressen. Daraufhin kamen zwei Säue aus dem Wald getrabt, stürzten sich auf den Jungen, brachten ihn um und fraßen ihn schließlich auf. Das Brot, das er von seiner Schwester zum Mittagessen bekommen hatte, versteinernte und die Milch verwandelte sich in Wasser. An der Stelle, an der der zerbrochene Krug lag, entsprang eine Milchquelle. Seit der Zeit wird der Hügel von niemandem anders als Svinec genannt.

Mehr Informationen über die Denkmäler und Wissenswertes über die Stadt finden Sie unter <http://okolonas.eu/>

NOVÝ JIČÍN

PERSÖNLICHKEITEN

BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN AUS DER GESCHICHTE VON NEU TITSCHIEIN

HUGO BAAR

Geboren im J. 1873 in Neu Titschein. Nach dem Studium in Wien und an der Münchener Akademie probierte er mehrere Maltechniken aus. Sehr berühmt sind seine Wintermotive, die die eisige Poesie der Landschaft, vor allem der Beskiden festhalten. Als ausgezeichnete Organisator des Vereinslebens vermochte er tschechische sowie deutsche bildende Künstler vor allem in Mähren zu vereinen. Als einziger aus der ganzen Reihe der berühmten Neu-Titscheiner bildenden Künstler ist er auf dem hiesigen Friedhof begraben.

10

FRANZ BARWIG

Geboren im J. 1868 in Schönau (Šenov) bei Neu Titschein. Ein weiterer Repräsentant der hiesigen „Künstlerbrut“, wofür unsere Stadt oftmals ausgegeben wurde. Mehr als der Malerei widmete er sich der Bildhauerei und hier bevorzugte er in seinem Schaffen Bronze vor Stein. Auf völlig außerordentliche Art verstand er es, seine von klein auf herangebildete Geschicklichkeit in Verbindung mit einem großen Beobachtungstalent beim Schaffen von Holzplastiken zur Geltung zu bringen. Seine Werke findet man somit nicht nur in ganz Europa, sondern auch in Übersee vor. Wie er das Leben in Bewegung auszudrücken vermochte, wird von seinem wohl bekanntesten Werk belegt, der Bronzeplastik des tanzenden Bauerpaares am Brunnen von Neu Titschein.

BOŽENA BENEŠOVÁ

Geboren im J. 1873 in Neu Titschein in der Familie eines Rechtsanwaltes. Prosakerin, Autorin gesellschaftlich-psychologischer Prosa und Literaturkritikerin. Bekannt geworden durch die Trilogie aus dem Zeitraum des Ersten Weltkriegs (Úder, Podzemní plameny, Tragická duha). Zusammen mit R. Svobodová redigierte sie die Zeitschrift Lípá. Seit 1926 war Božena Benešová Bibliothekarin in der YWCA (Young Women's Christian Association).

JULIUS BERGER

Geboren im J. 1850 in Neu Titschein. Der berühmteste Angehörige der Malerfamilie Berger war sehr vielseitig. Er wurde Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien gleich nach dem berühmten H. Makart. Am meisten wird wohl das monumentale Deckengemälde Die Mäzene des Hauses Habsburg bewundert, das den 15 m langen sog. Goldenen Saal im kunsthistorischen Museum in Wien verziert.

DOMINIK BILIMEK

Geboren im J. 1813 in Neu-Titschein. Bedeutender Naturwissenschaftler, im Jahre 1865 nahm er das Angebot des mexikanischen Kaisers Maximilian zur Gründung des Nationalmuseums in Mexiko an. Er war u.a. als Verwalter des Museums in Miramare tätig.



1

JAROSLAV HLAĐO

Geboren im J. 1913 in Neu Titschein. Er war der letzte Kommandeur des tschechoslowakischen Jagdgeschwaders der RAF in Großbritannien. Oberst i. R. Jaroslav Hlaďo ist am 21. Januar 1990 im Alter von 76 Jahren in Prag verstorben. Ein Jahr später, am 1. Januar 1991 wurde er in memoriam zum Generalmajor befördert.

2

ANTON KOLIG

Geboren im J. 1886 in Neu Titschein. Auch in der Gegenwart wird er regelmäßig vor allem in österreichischen, aber auch anderen namhaften Galerien präsentiert. Mehrere seiner Werke befinden sich im Besitz des Museums des Neu-Titscheiner Raumes, bekannt ist sein Deckengemälde in der Kirche von Kunin (Kunewald). Nach dem Ersten Weltkrieg stand er an der Wiege der sog. Nötschen Schule. Sein Expressionismus war den Nazi-Ideologen ein Dorn im Auge, die viele seiner Werke vernichten ließen. Er bekam das Angebot, an der Akademie in Prag, in Karlsruhe sowie in Stuttgart Vorlesungen zu halten. Im letztgenannten verrichtete er diese Arbeit schließlich ganze 15 Jahre lang. Die von Kolig entworfenen Gobelins verzieren eine der Räumlichkeiten des weltweit berühmtesten Musikhauses in Salzburg.

3

KAREL KRYL

Geboren im J. 1944 in Kroměříž (Kremsier), seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Neu Titschein. Tschechoslowakischer Liedermacher, Dichter und Komponist, in der Emigration Mitarbeiter des Rundfunk-

senders Freies Europa, Symbol der revoltierenden Jugend nicht nur des Jahres 1968. Zum Liebling der Nation wurde er vor allem durch seine Chansons, die dichterisch und doch betont die Desillusion und schwere Depression nach der Okkupation der Tschechoslowakei im August 1968 ausdrückten.

4

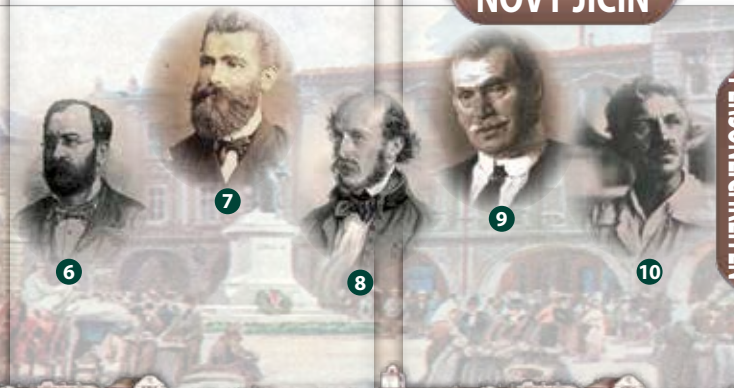
GIDEON ERNST VON LAUDON

Einer der bedeutendsten österreichischen Feldherren des 18. Jahrhunderts. Er wurde im J. 1717 auf einem Gut in Tootzen – heute Lettland – geboren. Im Jahre 1744 trat er in die Dienste der österreichischen Herrscherin Maria Theresia ein. Er zeichnete sich in einer Reihe von Schlachten aus, in den Rängen vom Hauptmann bis hin zum Feldmarschall. Im Jahre 1789 errang er seinen größten Sieg – durch die Befreiung Belgrads. Als sich im Jahre 1790 die Möglichkeit eines neuen Kriegs gegen Preußen ergab, wurde der damals bereits dreundsiebzehnjährige Laudon zum obersten Befehlshaber aller österreichischen Heere und zum Generalissimus ernannt. Laudon verlagerte sich nach Neu Titschein in Mähren, wo das österreichische Heer sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, um von hier aus die Vorbereitungen auf den Krieg zu leiten. Er ist hier jedoch schwer erkrankt und am 14. Juli 1790 an Lungenentzündung gestorben.

5

ALFRED NEUBAUER

Geboren im J. 1891 in Neu Titschein. Er erlangte Berühmtheit in der Welt der Automobilrennen. Als Teammanager konnte er der Marke Mercedes Benz dank gänzlich neuer Methoden in der Leitung der Rennställe zu vielen internationalen Siegen verhelfen (Silberpfeile).



6

JULIUS NEWALD

Geboren im J. 1824 in Neu Titschein. Zunächst Ratsherr, dann Vizebürgermeister und schließlich Bürgermeister der Stadt Wien. In diesen seinen Stellungen hatte er wesentliche Verdienste an der neuen Gliederung der Hauptstadt Österreich-Ungarns, vor allem deren zentralen Teils – die Konzeption mit der Ring-Hauptstraße – was dann von vielen weiteren Städten einschließlich Neu Titschein übernommen wurde.

7

EDUARD OREL

Geboren im J. 1841 in Neu Titschein. Bedeutender Forschungsreisender, Teilnehmer an der österreich-ungarischen Expedition die das Franz-Josef-Land entdeckt hat (1874). Für seine Verdienste wurde er in den Rittersstand erhoben und verbrachte das Ende seines Lebens als Verwalter des Kaiserschlosses in Miramare.

8

PETER R. VON RITTINGER

Geboren im J. 1811 in Neu Titschein. Nach dem Studium widmete er sich dem Bereich des Bergbaus. Er wurde auf diesem Gebiet zu einem großen Neuerer und im J. 1855 nahm er seine Erfindung in Betrieb – die Wärmepumpe. Heute gehört diese moderne Art der Beheizung in der Welt dank eines schonenden Herantretens an die Umwelt zu den weit verbreiteten. Alljährlich wird ein Preis für Fortschritt in diesem Bereich verliehen.

9

KAREL VON SCHWARZ

Geboren im J. 1817 im Ortsteil Žilina. Er wurde zu einem der bedeutendsten Baumeister vor allem von Eisenbahnstrecken in Österreich-Ungarn. Für seine Verdienste ist er zum Ehrenbürger etlicher Städte in ganz Österreich-Ungarn einschließlich Neu Titschein geworden (ihm ist die Anknüpfung der Stadt an die Eisenbahn-Hauptstrecke zu verdanken). Er errang bedeutende Auszeichnungen vom Kaiser und gehörte zu den größten Prominenten seiner Zeit, weil er sich u.a. auch um eine prinzipielle Erweiterung der Stadt verdient gemacht hat (Hauptstraße benannt, Denkmal errichtet).

9

EDUARD VEITH

Geboren im J. 1858 in Neu Titschein. Ausgezeichnete Repräsentant der Generation der realistischen Maler vom Ende des 19. Jahrhunderts – bekannte dekorative Malereien der Interieure verschiedener kultureller Institutionen im Großteil Europas (Prag, Wien, Berlin, Bukarest usw.). Besonders berühmt ist das Deckengemälde im Gebäude der heutigen Staatsoper in Prag. Er wurde zur malerischen Verzierung berühmter Privatresidenzen vor allem in Wien hinzugezogen (in Neu Titschein z.B. die Hückel-Villen). Eine Fülle hervorragender Ölgemälde befindet sich im Museum des Neu-Titscheiner Raumes. Mehr Informationen über Persönlichkeiten, die die Geschichte von Neu Titschein mitgeschrieben haben, finden sie in der Webapplikation <http://galerieosobnosti.muzeumnj.cz>.



NEU-TITSCHAINER RAUM

Die Region des Neu-Titscheiner Raumes erstreckt sich in einer malerischen Landschaft vom Ausläufer des Niederen Gesenkes über die fruchtbare Talenke der Mährischen Pforte bis hin zur Vorlandzone der Mährisch-Schlesischen Beskiden im Südosten. Neu-Titschein und Umgebung kann sich einer ungewöhnlichen Konzentration von Denkmälern rühmen.

STARÝ JIČÍN



Die Ruine der frühgotischen Burg auf dem Alt-Titscheiner Hügel bildet eine wichtige Dominante der Umgebung. Vom Turm aber auch von den übrigen Stellen der Ruine aus öffnet sich ein wunderbarer Ausblick auf das Gebiet der Mährischen Pforte. Im rekonstruierten Turm befindet sich ein stilgerechtes Restaurant, im oberen Teil des Aussichtsturms ist eine Ausstellung zeitgenössischer Waffen und Dokumente über Burg und Herrschaft installiert worden.

KUNÍN

Schloss Kunín gehört zu den wertvollsten Schlossbauten in Mähren. Es wurde in den Jahren 1726 – 1734 erbaut und erlebte seine größte Blütezeit an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts unter Gräfin Maria

Walburga, die hier eine der modernsten Bildungsanstalten des damaligen Mitteleuropas errichten ließ. Im Schloss sind eine museale Schlossausstellung, eine Sommergalerie, ein Informationszentrum und eine gastronomische Einrichtung untergebracht.

HODSLAVICE



Geburtsstadt des namhaften Historikers, Politikers und Gründers des modernen tschechischen Volkes František Palacký. In seinem Geburtshaus, das im Jahre 1978 zum Kulturdenkmal erklärt worden ist, wurde ein Denkmal mit ständiger Ausstellung eingerichtet, die sein Leben und Werk dokumentiert.

HOSTAŠOVICE

Ein sehr interessantes, im Jahre 1993 verlautbartes Naturdenkmal wird gebildet von den Quellen des Flusses Zrzávka (Prameny Zrzávky) im Gebirgspass Domorazské sedlo, die dadurch bemerkenswert sind, dass aus zwei voneinander bloße zwei Meter entfernten Quellen völlig unterschiedliches Mineralwasser entspringt. Bei der einen handelt es sich um eine Schwefelquelle, die treffend „Srnadlavka“ (Stänker) benannt ist, die andere ist eisenhaltig und bekam auch ihrer Verfärbung wegen den Namen Zrzávka (Rotfuchs).

BARTOŠOVICE

Das Herz des Naturschutzgebietes Poodří. Die größte Dominante der Gemeinde ist das Neorenaissanceschloss, dessen untrennbarer Bestandteil der Schlosspark mit dem größten lebendem Organismus in der Tschechischen Republik ist – einer ahornblättrigen Platane. Weiter findet man in der Gemeinde eine Rettungsstation für freilebende Lebewesen – professionell spezialisiert, die sich mit Tierschutz und ökologischer Erziehung sowie Aufklärung befasst.

SUCHDOL NAD ODROU



Die sich auf die Geschichte von Suchdol nad Odrou beziehenden Ausstellungstücke sind im Museum des Marktfleckens ausgestellt, wo weiter eine einzigartige Ausstellung zur Militärgeschichte und eine Westerausstellung zu sehen sind. Im eigentlichen Zentrum der Gemeinde befindet sich ein weiteres Museum im Stil der Volkstraditionen und Geschichte im Ort und in seiner Umgebung – das Museum der Herrnhuter Brüdergemeinde.

ŠTRAMBERK

Historisches Stadtzentrum mit wallachischen Blockbauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Dominante der Stadt bildet die Ruine der Burg Strallenberg mit dem Trúba` genannten Turm, der heute als Aussichtsturm eingerichtet ist. Weiter besteht hier die Möglichkeit, das Zdeněk-Burian-Museum, den Botanischen Garten und das Arboretum oder die Höhle Šipka zu besuchen. Ein Lehrpfad führt von hier aus zum Turm auf dem Weißen Berg (Bílá hora).

KOPŘIVNICE



Das Technische Museum Tatra mit mehreren Ausstellungsgebäuden und Ausstellungen dokumentiert die Geschichte des Automobilwerkes. Es sind Sammlungen von Personen- sowie Lastkraftwagen zu sehen, einschließlich der berühmten Tatra-Wagen, die an der Rallye Paris – Dakar teilgenommen haben. Im Museum ist auch eine Ruhmeshalle der Olympiasieger Emil und Dana Zátopek eingerichtet.



PŘÍBOR



Die älteste Stadt des Kreises Neu Titschein hat auf kleiner Fläche mehr als sechzig denkmalgeschützte Objekte zu bieten. Am bekanntesten ist das Geburtshaus des Begründers der Psychoanalytik Sigmund Freud. Dieser Persönlichkeit ist ebenfalls ein Gedenksaal im Museum des Neu-Titscheiner Raums gewidmet, das in Příbor im Gebäude des ehemaligen Piaristenklosters seinen Sitz hat.

HUKVALDY



Hukvaldy ist vor allem als Geburtsort des weltberühmten Komponisten Leoš Janáček bekannt. In der Gemeinde befindet sich ein Denkmal, das diesem Komponisten gewidmet ist, wie auch dessen Geburtshaus. Die Dominante der Gemeinde wird von einer ursprünglich gotischen Burg gebildet, die auf einem hohen Hügel über dem Tal des Flusses Ondřejnice errichtet worden ist.

FRENŠTÁT POD RADHOŠTĚM



Vom Rathausurm auf dem Stadtplatz aus kann man die malerische Vorlandstadt kennenlernen und dabei das Panorama der Beskiden bewundern. Von der Geschichte der Stadt und der Region, der kulturellen Traditionen einschließlich der Wintersporttradition erfährt man Näheres im Museum. Bei der Besichtigung der vier Sprungschanzen auf dem Gelände Horečky leben die Skisprungerfolge des Weltmeisters und Olympiasiegers Jiří Raška wieder auf.

PUSTEVNY



Die Dominante von Pustevny, eines wichtigen Gebirgszentrums, bilden Holzbauten, die vom bedeutenden slowakischen Architekten Dušan Jurkovič im volkstümlichen Stil erbaut worden sind. Auf dem Weg von Pustevny auf den Berg Radhošť (Radhošt) kommt man an der Statue des heidnischen Gottes Radegast vorbei. Auf dem Gipfel des Berges Radhošť stehen eine Wallfahrtskapelle sowie die Figurengruppe von Kyrill und Method.

ROŽNOV POD RADHOŠTĚM



Die am Fuße des geheiligten Berges Radhošť gelegene Stadt ist vor allem durch das einzigartige Wallachische Freilichtmuseum berühmt, wo man sich mit der Volksarchitektur, mit traditionellen Techniken, Volkskunst und Bräuchen vertraut machen kann. Herrliche Ausblicke auf die Umgebung bietet der neu errichtete Jurkovič-Aussichtsturm auf dem Karlsberg (Karlův kopec).

STUDÉNKA



Die junge Industriestadt ist durch die Produktion von Schienenfahrzeugen berühmt geworden. Die Geschichte vom

Beginn des Schienenverkehrs und der Waggonproduktion mit einer funktionstüchtigen Modellbahn wird vom Waggonmachermuseum im neuen Schloss präsentiert, das zusammen mit dem alten Schloss die Stadtdominante bildet. Rings um das Schloss erstreckt sich ein Park mit vielen interessanten fremdländischen Holzgewächsen.

BÍLOVEC



Die Besucher sollten sich einen Besuch des Stadtmuseums nicht entgehen lassen, in dem sie alles über die Geschichte der Stadt erfahren, sich eine Knopfsammlung und eine Sammlung von Skibindungen ansehen können. Eine Rarität des Wagstädter Stadtplatzes ist das Steinpflaster in Form eines Schachbrettes, das in das tschechische Guinnessbuch der Rekorde eingetragen worden ist. Ein Stück vom Stadtplatz entfernt steht ein dreiflügeliges Schloss – die Stadtdominante. Einen schönen Ausblick in die Umgebung hat der unweit stehende Aussichtsturm in Bílov zu bieten.



FULNEK

Die markanteste Dominante der Stadt ist das Schloss, das an der Stelle einer ursprünglichen gotischen Burg steht. Es besteht aus dem oberen Teil im Renaissancestil und aus dem unteren im Stil des Barock. Das Schloss ist der Öffentlichkeit leider nicht zugänglich. Man kann allerdings das Johann-Amos-Comenius-Denkmal besuchen und so Leben und Werk dieses Begründers der modernen Pädagogik kennenlernen, der in den Jahren 1618 – 1621 in Fulnek tätig gewesen ist. Die St.-Josefkirche am Kapuzinerkloster dient zur Installation musealer und künstlerischer Ausstellungen sowie als Konzert-, Theater- und Vorlesungssaal.

ODRY



Das historische Stadtzentrum, das vom Stadtplatz mit Bürgerhäusern im Renaissancestil mit der Statue Mariä Himmel-

fahrt und neoklassizistischem Brunnen gebildet wird, wurde im Jahre 1992 zu einer denkmalgeschützten Zone erklärt. Deren Bestandteil sind auch die Überreste der mittelalterlichen Befestigung und eine halbkreisförmige Bastei. In Loučky bei Odrý sollte man unbedingt die Wassermühle Wesselsky besuchen. Im Ortsteil Klokočůvek befindet sich der Wallfahrtsort Maria im Fels. Den Lehrpfad entlang kommt man zum neu eröffneten Aussichtsturm Pohoř. Adrenalin und Spaß erlebt man im Heipark Tošovice (Taschendorf).

VRAŽNÉ – HYNČICE

In der Gemeinde Vražné im Ortsteil Hynčice befindet sich das Geburtshaus des Begründers der Genetik Gregor Johann Mendel mit einer ständigen Ausstellung, die Leben und Werk des berühmten Naturwissenschaftlers präsentiert. Weiter sind hier Ausstellungsstücke zu sehen, die das Landleben in dieser Region – des Mährisch-Krawarner Raumes – illustrieren. Das Geburtshaus des G. J. Mendel dient unter anderem als Touristenherberge.

VALAŠSKÉ MEZIŘÍČÍ



Die Stadtdominante ist das Empireschloss Kinský mit dem Museum der Region Wal-

lachei, dem sich ein umfangreicher Park mit wertvollen Holzgewächsen anschließt. Im Schloss kann man eine Ausstellung von Beleuchtungsglas und Gobelen besichtigen. Der zweite Teil der Ausstellung zeigt zeitgenössisch eingerichtete Schlossgemächer. Einen Besuch wert ist die Gobelin- und Teppichwerkstatt in der Mährischen Gobelinmanufaktur mit einer mehr als hundertjährigen Tradition.

LEŠNÁ



Das klassizistische Schloss ist durch den Umbau einer Wasserfeste entstanden. Im ersten Teil der Ausstellung kann man historische Gemächer besuchen, die anhand erhalten gebliebener Fotos von der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts rekonstruiert und mit ursprünglichem Mobiliar ausgestattet worden sind. Der zweite Teil der Ausstellung ist dann der Environmental-Erziehung gewidmet. Im Schlosspark ist ein Lehrpfad über Bäume, Pflanzen und Lebewesen hergerichtet.

HUSTOPEČE NAD BEČVOU

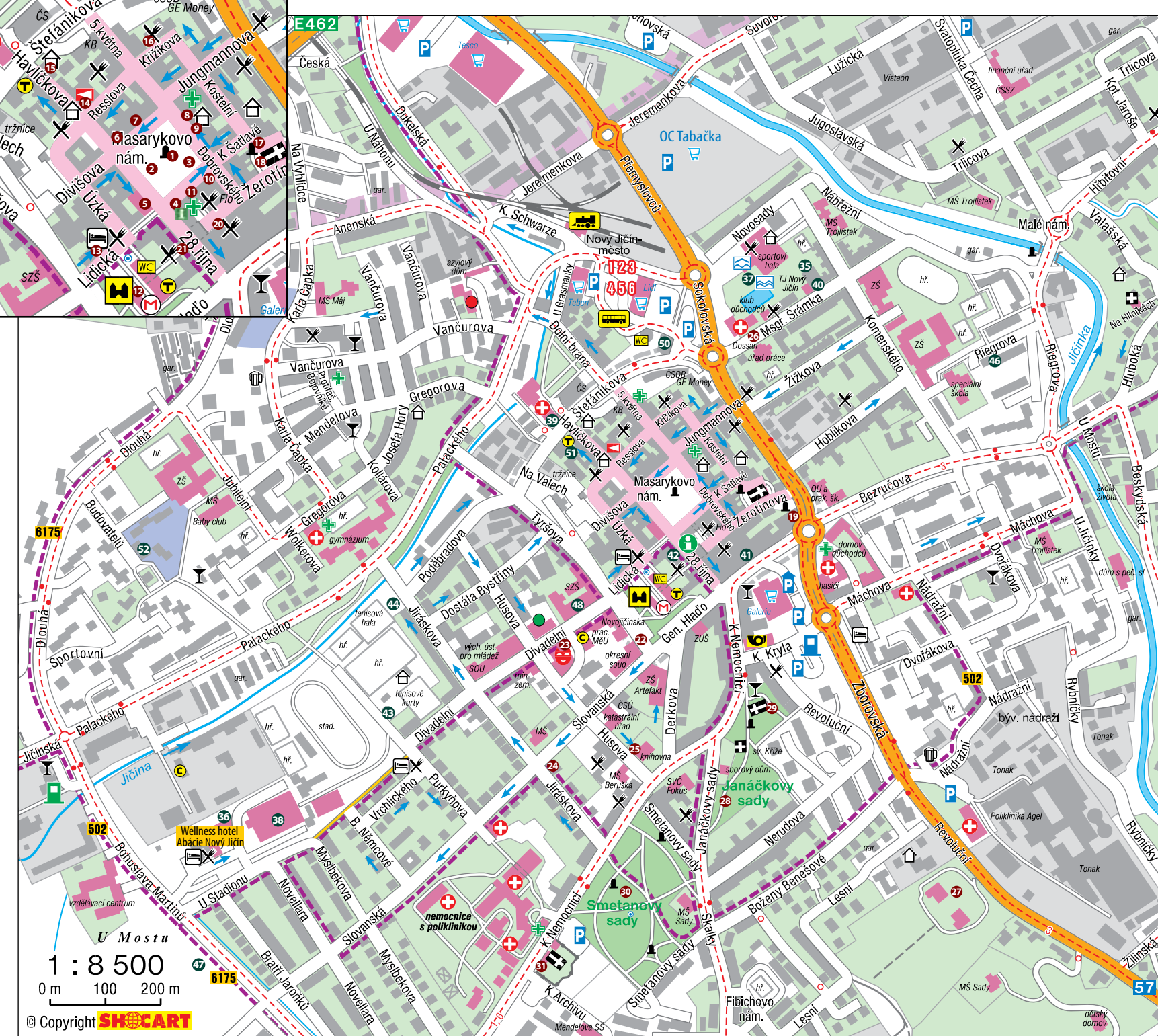


Das Renaissanceschloss von hoher architektonischer Qualität mit dem schönsten Arkadenhof in Mähren wurde für Karel von Zierotin und seinen Sohn Viktorin erbaut. Das Schloss macht eine komplette Rekonstruktion durch, die im Jahre 2001 eröffnet worden ist. Gegenwärtig können hier das Lapidarium und das Metzgermuseum besichtigt werden.

TEPLICE NAD BEČVOU



Auf dem Gelände des Kurortes, der sich vor allem auf Herzkrankheiten spezialisiert, befinden sich mehrere architektonisch interessante Bauwerke. Einen bedeutenden touristischen Anziehungspunkt stellen die Zbraschauer Aragonithöhlen (Zbrašovské aragonitové jeskyně) dar. Unweit der Höhlen liegt der Weißkirchener Abgrund (Hranická propast), die tiefste Schlucht auf dem Territorium der Tschechischen Republik.



TJ NOVÝ JIČÍN

Msgr. Šrámkova 19, Nový Jičín
Tel. +420 553 822 338
www.tjnj.cz

Sportgemeinschaften: Aikidō, Fußball, Handball, Bodybuilding, Kegeln, Leichtathletik, Tischtennis, Schach, Tennis, Touristik, Volleyball, Sport-für-alle-Wettkämpfe, Sportgemeinschaft besders behinderter Sportler, Kraftdreikampf.

SPORT ABÁCIE

B. Martinů 1884/1, Nový Jičín
Tel. +420 556 770 713
www.sportabacie.cz
Bowling, Fitness, Turnhalle, Schlägersportarten, Wellness.

HALLEN- UND FREILUFTSCHWIMMBECKEN

Novosady 10, Nový Jičín
Tel. +420 556 704 060
www.bazennovyjicin.cz
Hallen- und Freiluftschwimmbekken, Sporthalle, Sauna, Massage.

EISSTADION NOVÝ JIČÍN

U Stadionu 1, Nový Jičín
Tel. +420 777 608 497
www.zsnj.cz, www.zimajn.cz
Öffentliches Schlittschuhlaufen, öffentliches Inline-Skaten, Vermieten der Eisfläche, der Inline-Skate-Fläche, Vermieten eines Federball-Courts, Whirlpools, Vermieten einer Konzerthalle, gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen.

SPORTZENTRUM CAESAR

Štefánikova 7, Nový Jičín
www.fitnesscaesar.wz.cz

LU-KA FITNESS CLUB

Msgr. Šrámkova 19, Nový Jičín
Tel. +420 736 769 684
www.facebook.com/lukafitnessclub/

FIT-IN STUDIO

Havlíčkova 19, Nový Jičín
Tel. +420 603 201 271
www.fit-in.cz
Joga, Power-Yoga, Gravid-Yoga, gesunder Rücken.

STUDIO LINIE

28. října 52/14, Nový Jičín
Tel. +420 556 701 973
Fitness, Solarien, Massage.

TENNISCLUB UND BAR OLYMPIA

Purkyňova 405/46, Nový Jičín
Tel. +420 605 167 190
www.tenisolympia.cz
Tenniskurse für die Öffentlichkeit, schlüsselfertige Veranstaltungen.

DANCE MIX STUDIO

U Grasmanky 664/2, Nový Jičín
Tel. +420 739 135 127
www.tanecni-studio-dance-mix.webnode.cz

SKI SVINEC S.R.O.

Kojetín 56, Nový Jičín
Tel. +420 728 208 328
www.skišvinec.cz
Die Hauptabfahrts piste ist 470 m lang und weist einen Höhenunterschied von 120 m auf, der Hang wird künstlich beschneit. Ski- und Snowboard-Unterricht.

BOULDER BAR

Riegrova 13, Nový Jičín
Tel. +420 736 128 735
www.horolezci-nj.cz
niedrige Kletterwand

DISC GOLF PARK BOCHETA

B. Martinů, Nový Jičín
Der Neu-Titscheiner Golfplatz hat neun Löcher, also neun Auswurfpunkte und neun Körbe. Bestandteil eines jeden Loches ist ein Informationsschild mit der Karte des Golfplatzes und den Regeln dieser Sportart. Der DiscGolfPark ist der Öffentlichkeit ständig zugänglich. Frisbees zum Spielen können im Touristeninformationszentrum Neu-Titschein ausgeliehen werden.

KLETTERWAND

Divadelní 4 (Mendel-Fachschule), Nový Jičín
Tel. +420 734 281 498
www.montego.webnode.cz

BOWLING LOUČKA

Císařská 115, Nový Jičín
Tel. +420 737 249 408

JÓGACENTRUM NOVÝ JIČÍN

Sokolovská 9, Nový Jičín
Tel. +420 737 448 361
www.joga.cz, www.joga.cz/novyjicin

CIRCUS DANCE STUDIO

K Nemocnici 9, Nový Jičín
Tel. +420 776 110 555
www.poledancestudio.cz

RELAXZENTRUM

Budovatelů 15, Nový Jičín
Tel. +420 731 421 897, www.dotep.cz
Federballplatz und Sauna von Familiencharakter.

ANGLER GELÄNDE „U RYBNÍČKU“

Žilinská 2188/2, Nový Jičín
Tel. +420 603 547 907
www.u-rybnicku.cz
Fischen ohne Anglerkarte, Fischfang sowie Ausleihe von Anglerausstattung gratis.

HERMELIN-RANCH

Hřbitovní 101, Nový Jičín
Tel. +420 737 124 153
www.hermelin-ranc.cz
Pferdezirkel für Kinder, Hippotherapie für Personen mit gesundheitlicher Behinderung, Führerschein für Pferde (elementare Ausbildung) Ferien-Ausbildungskurse für Kinder.

FARM NEU-TITSCHEN – ŽILINA

Beskydská 590, Nový Jičín - Žilina
Tel. +420 725 322 604
Dienstleistungen im Bereich Reitsport, Freizeitaktivitäten, Agrotourismus, Pferde-Einstellung, Reitlektionen.

O.S. BLUDIČKA

Bludovice 9, Nový Jičín
Tel. +420 556 704 046
www.bludicka.wbs.cz
Reitsportgemeinschaft, individuelle Ausritte für Erwachsene, Ferienaufenthalte für Kinder, Kurse für Anfänger-Reiter, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit.

Veränderungen vorbehalten



RESTAURANTS

ART CAFÉ

Resslova 16, Nový Jičín
Tel. +420 705 248 336

BAZEN

Novosady 10, Nový Jičín
Tel. +420 732 126 640
www.facebook.com/BAZENrestaurace/

COLORES

Křižíkova 3, Nový Jičín
Tel. +420 736 528 486
www.coloresrestaurant.cz

GÁBI

Janáčkovy sady 184, Nový Jičín
Tel. +420 774 250 161
www.gabi-restaurace.cz

GRAPHIC

Vrchlického 1516/2, Nový Jičín
Tel. +420 555 506 888
www.hotelnovyjicin.cz

WELLNESS HOTEL ABÁCIE

B. Martinů 1884/1, Nový Jičín
Tel. +420 556 770 711
www.wellnesshotelabacie.cz

IRISH PUB

Janáčkovy sady 6, Nový Jičín
Tel. +420 774 250 161
www.gabi-restaurace.cz

NA SKALKÁCH

Na Skalkách 932/50, Nový Jičín
Tel. +420 773 626 408
www.hotelnaskalkach.cz

MÁJ

Vančurova 703/40, Nový Jičín
Tel. +420 731 247 690
www.majnj.cz

LAUDON

Žerotínova 7, Nový Jičín
Tel. +420 732 429 542
www.laudon-nj.cz

CECHOVNÍ DŮM

Žerotínova 62/12, Nový Jičín
Tel. +420 556 311 439
www.cechovnidum.cz

PRAHA

Lidická 6, Nový Jičín
Tel. +420 734 567 697
www.hotelpraha-nj.cz

MEXICO CHIQUITO

Masarykovo náměstí 25, Nový Jičín
Tel. +420 739 667 841

NA PRACHÁRNĚ

Štursova 588, Nový Jičín
Tel. +420 605 979 976
www.napracharne.cz

CHATA SVINEC

Kojetín 56, Nový Jičín
Tel. +420 737 465 497
www.chtasvinec.cz

BLOCKHÜTTE U MEDVĚDA

Skalky 48, Nový Jičín
Tel. +420 733 590 137
www.srubumedveda.cz

STEAK HOUSE

Revoluční 6, Nový Jičín
Tel. +420 556 706 304
www.steak-house.cz

U ZVONU

Štefánikova 4, Nový Jičín
Tel. +420 603 464 806
www.penzionuzvonu.cz

PIZZERIEN

NANO

5. května 5, Nový Jičín
Tel. +420 556 705 805
www.pizzanano.cz

OSKAR

Loučka - Za Potokem 156, Nový Jičín
Tel. +420 774 841 481
www.pizzanovyjicin.cz

RAMIREZ

5. května 16, Nový Jičín
Tel. +420 776 103 002

VOSÍME

Dukelská 212, Šenov u Nového Jičína
Tel. +420 770 666 366
www.vosime.cz
nur Lieferung

SALIERI

Gen. Hlaďo 25, Nový Jičín
Tel. +420 732 580 333
www.pizza-salieri.cz

PIZZERIE Z BLUDOVIC

Bludovice 62, Nový Jičín
Tel. +420 602 883 889 nur Lieferung
www.pizzeriezbludovic.cz

CASABLANCA

Trlicova 7, Nový Jičín
Tel. +420 605 852 471 nur Lieferung

KANTINEN

UND SCHNELLIMBISS

SANDWICH & SALAD BAR

Resslova 2, Nový Jičín
Tel. +420 556 709 970
www.sandwichbar.cz

U KOCOURKŮ

28. října 14, Nový Jičín
Tel. +420 556 701 971
www.obcerstvenikk.cz

U KOCOURKŮ

Masarykovo nám. 15, Nový Jičín
Tel. +420 556 707 756
www.obcerstvenikk.cz

NA HRADBÁCH

Sokolovská 18, Nový Jičín
Tel. +420 556 711 062

ZDRAVÁ VÝŽIVA DANIELA

Hoblíkova 11, Nový Jičín
Tel. +420 734 857 222
www.zdravavyzivadaniela.cz

BEZLEPÍK S.R.O.

5. května 9, Nový Jičín
Tel. +420 727 812 563
www.bezlepik.cz

KEBAB HOUSE

Gen. Hlaďo 751/10, Nový Jičín
Tel. +420 777 207 979

Veränderungen vorbehalten



CAFÉS

CAFFÉ CAPPELLO

Štefánikova 809/1, Nový Jičín
Tel. +420 605 414 622
www.caffecappello.eu

**COFFEMUSICBAR
STARÁ POŠTA**

Masarykovo nám. 20, Nový Jičín
Tel. +420 605 916 093
www.coffemusicbar.cz

MARTIN CAFÉ

Havlíčková 19, Nový Jičín
Tel. +420 705 272 676
www.martinafe.cz


U DUBU

Štefánkova 14, Nový Jičín
Tel. +420 773 134 987
www.penzion-udubu.cz

SAURO

Masarykovo nám. 8, Nový Jičín
Tel. +420 605 265 856
www.cukrarna-sauro.webnode.cz

CAFFÉ CAFFÉ

Masarykovo náměstí 45/29, Nový Jičín
Tel. +420 775 225 764
www.caffenj.cz

Coffee and Cocktail Bar PROČ NE

Hoblíkova 491/2, Nový Jičín
Tel. 739 669 502

TEESTUBEN

ARCHA

Husova 2, Nový Jičín
Tel. +420 556 785 170
www.cajovnaarcha.cz

DÉVA

Masarykovo nám. 19, Nový Jičín
Tel. +420 720 416 274

VINOTHEKEN

U ŠPUNTU

Sokolovská 30, Nový Jičín
Tel. +420 739 926 909
www.uspuntu.cz

KOVÁŘ & SYN

Žerotínova 8, Nový Jičín
Tel. +420 556 701 799
www.vinotekakovar.cz

U VRTULE

Msgr. Šrámkova 21, Nový Jičín
Tel. +420 774 548 646
www.uvrtule.cz

HOTELS

WELLNESS HOTEL ABÁCIE

B. Martinů 1884/1, Nový Jičín
Tel. +420 556 770 711
www.wellnesshotelabacie.cz

**GRAPHIC HOTEL
& RESTAURANT**

Vrchlického 1516/2, Nový Jičín
Tel. +420 555 506 888
www.hotelnovyjicin.cz

HOTEL PRAHA

Lidická 6, Nový Jičín
Tel. +420 734 567 697
www.hotelpraha-nj.cz

KALAČ

Dvořákova 1947, Nový Jičín
Tel. +420 774 398 903
www.hotelkalac.cz

**RESTAURATION UND HOTEL
„NA SKALKÁCH“**

Skalky 932/50, Nový Jičín
Tel. +420 777 626 408
www.hotelnaskalkach.cz

HOTEL MC LIMON

Malostránská 583, Šenov u Nového Jičína
Tel. +420 556 712 761
www.mclimon.cz

CHATA SVINEC

Kojetín 56, Nový Jičín
Tel. +420 777 973 863
www.chatasvinec.cz

PENSIONEN

BOCHETA

Pod Skalkou 2194/1, Nový Jičín
Tel. +420 556 729 743
www.penzionbocheta.cz

U HOLUBŮ

Kostelní 36, Nový Jičín
Tel. +420 777 973 863
www.penzionuholubu.infomorava.cz

U DUBU

Štefánkova 14, Nový Jičín
Tel. +420 773 134 987
www.penzion-udubu.cz

U ZVONU

Štefánkova 4, Nový Jičín
Tel. +420 603 464 806
www.penzionuzvonu.cz

LAMBERK

Valašská 552/10, Nový Jičín
Tel. +420 731 287 062
www.penzion-lamberk.cz

HERBERGEN

NA LESNÍ

Lesní 53, Nový Jičín
Tel. +420 602 748 104
www.turistickaubytovna.eu

GÓL

Divadelní 18, Nový Jičín
Tel. +420 556 731 426
www.ubytovnagol.cz

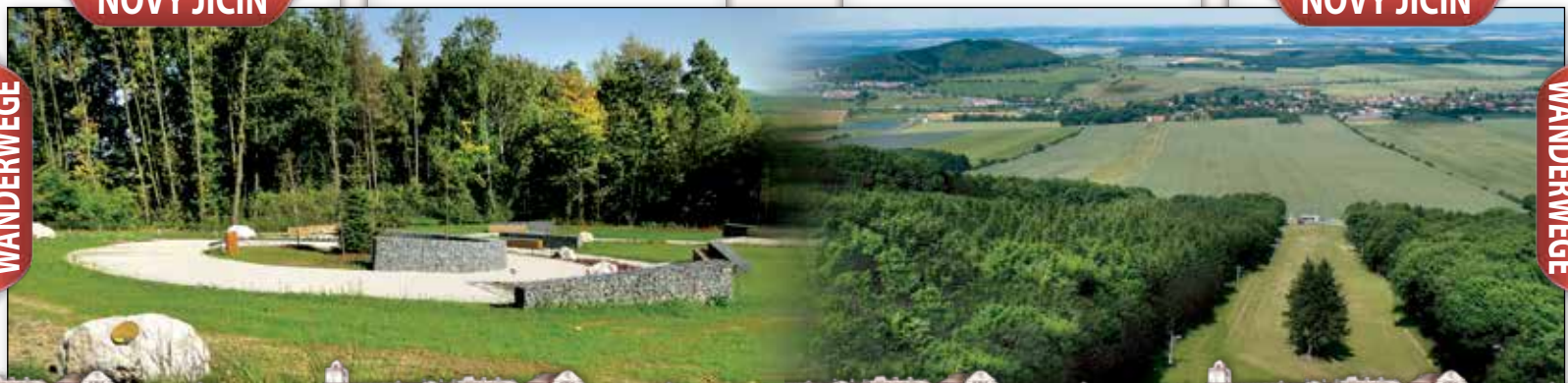
HÜTTEN „U RYBNÍČKU“

Žilinská 2188/2, Nový Jičín
Tel. +420 603 547 907
www.u-rybnicku.cz

Touristen- und Informationszentrum Nový Jičín

Masarykovo nám. 45/29, 741 01 Nový Jičín
Tel. +420 556 711 888
E-mail: icentrum@novyjicin-town.cz
www.mestoklobouku.cz
www.icnj.cz
www.expozicelaudon.cz





WANDERTOURISTIK

Für Wandertouristik ist der Neu-Titscheiner Raum ein besonders geeignetes Gebiet. Es stehen hier viele markierte touristische Wanderwege zur Verfügung, mit Hilfe derer man die nahegelegenen wie auch entfernteren Orte von Neu-Titschein erforschen kann. Die Schritte der Wanderer werden allerdings stets durch ruhige unverbundene Natur an interessante Ziele führen, wie z.B. zum Zierotiner Schloss, zu Schloss Kunín, zur Burg Alt-Titschein, zum Turm Trúba in Štramberský, zum František-Palacký-Denkmal in Hodslavice, zum Aussichtsturm auf dem Berg Bílá hora, zum Museum Tatra in Kopřivnice. Darüber hinaus lernt man ein schönes Stück Natur mit einzigartigen Ausblicken auf die Umgebung kennen. Die meisten Wanderwegen sind bei günstigem Wetter auch per Fahrrad passierbar.

TRASSE – SKALKY

Nový Jičín Puntík – Libotín – Bludovice – Skalky – Nový Jičín

Trasse: Nový Jičín – Žilina – Puntík – Libotín (Wanderweg-Kreuzung) – Žilina – Bludovice – Čerták – Skalky – Nový Jičín

Routenlänge: ca. 18 km

Anspruch: leicht

Gehzeit: ca. 4,5 h

Neu Titschein, Stadtplatz (0 km) – Libotín, Weggabelung (7,7 km) rot – Skalky, Weggabelung (7,6 km) grün – Neu Titschein, Bahnhof (3 km) rot, František-Palacký-Lehrpfad

Empfehlung:

Diese Route ist für weniger rüstige Touristen geeignet, sie kann an mehreren Bushaltestellen beendet werden (Žilina, Bludovice, Skalky), von wo aus man mit dem Bus zurückgelangen kann. Während des Wanderns stößt man allerdings auf wenige Orte, an denen man einen Imbiss zu sich nehmen kann. Daher wird empfohlen, etwas zu Essen auf den Weg einzustecken. Der Ausflug kann mit Baden beendet werden.

Wissenswertes unterwegs:

St.-Nikolauskirche in Žilina, Wasserreservoir Čerták, Flugplatz Skalky. Von mehreren Orten dieser Route aus bietet sich ein wunderbarer Ausblick auf die umliegende Landschaft.

TRASSE – STARÝ JIČÍN

Nový Jičín – Starý Jičín – Nový Jičín

Trasse: Nový Jičín – Skalky – Svinec – Kojetín – Jičína – Starý Jičín – Oční studánka – Skalky – Nový Jičín

Routenlänge: ca. 16 km

Anspruch: mäßig bis mittelschwer

Gehzeit: ca. 4 h

Neu Titschein, Bahnhof (0 km) – Svinec (5 km) rot – Starý Jičín, Burg (3,3 km) gelb – Svinec, Kapelle (2,5 km) gelb – Skalky, Weggabelung (1,7 km) gelb – Neu Titschein, Bahnhof (3 km) rot, František-Palacký-Lehrpfad.

Empfehlung:

Diese verhältnismäßig verkehrsreiche mittelschwere Route kann in Starý Jičín (Alt Titschein) beendet oder im Gegenteil eröffnet und der restliche Teil der Route mit dem Bus

zurückgelegt werden. Die Route hat schöne Aussichten auf die umliegende Landschaft zu bieten, vor allem vom Gipfel der Hügel Svinec und Starý Jičín aus. Auf dem Weg gibt es verhältnismäßig zahlreiche Imbiss-Möglichkeiten (Skalky, Svinec, Starý Jičín).

Wissenswertes unterwegs:

Ausflugsort Skalky, Naturschutzgebiet Svinec, Burgruine Alt Titschein, Quelle Oční studánka.

TRASSE – ZRZÁVKY

Nový Jičín – Zrzávky – Nový Jičín

Trasse: Nový Jičín – Skalky – Svinec – Kojetín – Straník – Hostašovice – Zrzávky – Hodslavice – Čerták – Skalky – Nový Jičín

Routenlänge: ca. 25 km

(bis Zrzávky ca. 12 km)

Anspruch: mittelschwer

Gehzeit: ca. 6,5 h

Neu Titschein, Bahnhof (0 km) – Svinec (5 km) rot – Straník, Weggabelung (1,8 km) rot – Hostašovice – Zrzávky – Hodslavice – Čerták – Skalky – Nový Jičín

Empfehlung:

Diese Route ist hinsichtlich ihrer Länge etwas anspruchsvoller. man kann sie allerdings an vielen Stellen beenden, von wo aus man mit dem Bus zurückgelangen kann (Kojetín, Straník, Hostašovice, Hodslavice). Hier werden Erlebnisse aus der Natur mit Erkenntnis und Kultur kombiniert. Die Route kann auch per Mountainbike zurückgelegt werden. Einen Imbiss kann man unterwegs z.B. in Skalky, Hostašovice und Hodslavice zu sich nehmen.

Wissenswertes unterwegs:

Ausflugsort Skalky, Naturschutzgebiet Svinec, Pikrit-Mandelsteine (Pikritové mandlovce) bei Kojetín, Wallburg der Puchauer Kultur Požaha, Kissen-Lava in Straník, Naturdenkmal der Quellen von Fluss Zrzávka (Prameny Zrzávky), Hirsemühle in Hostašovice, Naturdenkmal der Wiesen Domorazské louky, Hodslavice – Geburtshaus des František Palacký, Holzkirche des hl. Andreas, Alte Vogtei, Windmühle vom holländischen Typ, Wasserreservoir Kacabaja, Wasserreservoir Čerták.

TRASSE – ŠTRAMBERK

Nový Jičín – Štramberský – Nový Jičín

Trasse: Nový Jičín – Žilina – Puntík – Libotín (Badeanstalt) – Štramberský (Stadtplatz) – Libotín, Weggabelung – Žilina bei Neu Titschein – Nový Jičín

Routenlänge: 25 km

(bis Štramberský ca. 12,5 km)

Anspruch: leicht

Gehzeit: ca. 6 h

(bis Štramberský ca. 3 km)

Neu Titschein, Bahnhof (0 km) – Libotín, Weggabelung (7,4 km) rot – Štramberský, Stadtplatz (4,7 km) rot – Libotín, Weggabelung (4,7 km) – Žilina, Str. Beskydská (3,2 km) grün – Žilina, Schule (1,5 km) František-Palacký-Lehrpfad – Neu Titschein, Bahnhof (2,3 km) rot

Empfehlung:

Sehr schöne, verhältnismäßig verkehrsreiche Route mit vielen Ausblicken auf die Landschaft, dank geringeren Anspruchs auch für Familien mit Kindern geeignet. Die Route kann im malerischen Štramberský beendet



werden, das eine Fülle touristisch attraktiver Winkel zu bieten hat, und man kann mit dem Bus nach Neu Titschein zurückfahren. Unterwegs befinden sich viele Rastplätze und die Ausflügler können hier Touristik mit Kultur und im Sommer mit Baden verbinden. Imbissmöglichkeiten gibt es erst in Libotín und in Štramperk, daher wird empfohlen, sich für unterwegs etwas zu essen mitzunehmen.

Wissenswertes unterwegs:

Badeanstalt Libotín, Štramperk – denkmalgeschützte Stadt, Burg Štramperk, Zdeněk-Burian-Museum Museum des Neu-Titscheiner Raumes, Hütte Hrstkova chata, Arboretum, Höhle Šipka, Hügel Kotouč, Aussichtsturm auf dem Hügel Bílá hora.

TRASSE – SUCHDOL NAD ODROU

Nový Jičín – Kunín – Suchdol nad Odrou – Bernartice nad Odrou – Starý Jičín – Nový Jičín

Trasse: Nový Jičín – Kunín – Suchdol nad Odrou – Bernartice nad Odrou – Starý Jičín – Oční studánka – Skalky, Weggabelung – Nový Jičín

Routenlänge: 26 km

Anspruch: leicht

Gehzeit: ca. 6,5 h

Neu Titschein, Bahnhof (0 km) – Kunín, Schloss (6,2 km) František-Palacký-Lehrpfad – Suchdol nad Odrou, Za tratí (4,5 km) František-Palacký-Lehrpfad – Bernartice nad Odrou (4,4 km) gelb – Alt Titschein, Platz (4,4 km) gelb – Svinec, Kapelle, Weggabelung (1,7 km) gelb – Skalky, Weggabelung (1,7 km) gelb – Neu Titschein, Bahnhof. (3,3 km) rot

Empfehlung:

Es handelt sich um eine verhältnismäßig lange Route durch ein anspruchloses Terrain, die an mehreren Stellen verkürzt und beendet werden kann (Kunín, Suchdol nad Odrou, Bernartice nad Odrou, Salaš, Starý Jičín, Skalky) und man kann mit dem Bus nach Neu Titschein zurückfahren, von Suchdol nad Odrou aus auch mit der Eisenbahn. In jeder Gemeinde auf der gegebenen Route kann man einen Imbiss zu sich nehmen.

Wissenswertes unterwegs:

Schloss in Kunín, Museum des Markfleckens und Museum der Herrnhuter Brüdergemeinde in Suchdol nad Odrou, Waldmühle in Bernartice nad Odrou, Burgruine Alt Titschein, Quelle Oční studánka, Ausflugsort Skalky.



BRUNNENWEG

Quellenroute rund um den Hügel Puntík herum

Trasse: Neu Titschein – Žilina, Schule – Studánka u mlýnků (Quelle an den kleinen Mühlen) – Mariánská studánka (Marienquelle) – Turistická studánka (Touristenquelle) – Studánka U kříže (Quelle am Kreuz) – Studánka U Ivana (Quelle Zum Iwan) – Studánka U sovy (Quelle Zur Eule) – Neu Titschein Žilina, Haltestelle U partyzána

Routenlänge: 6 km

Anspruch: leicht

Gehzeit: ca. 1,5 h

Nový Jičín – Žilina, Schule (0 km) – Studánka u mlýnků (Quelle an den kleinen Mühlen 1,6 km) – Mariánská studánka (Marienquelle, 0,8 km) – Turistická studánka (Touristenquelle, 1,5 km) – Studánka U kříže (Quelle am Kreuz, 0,2 km) – Studánka U Ivana (Quelle Zum Iwan, 0,3 km) – Studánka U sovy (Quelle Zur Eule, 0,8 km) – Neu Titschein Žilina, Haltestelle U partyzána (1 km)

Empfehlung:

Die Route kopiert die markierten touristischen Wanderwege nur teilweise, daher wird empfohlen, sich an die unten angeführte Beschreibung zu halten. Unterwegs gibt es keine Möglichkeiten, einen Imbiss zu besorgen, daher wird empfohlen, sich etwas zu Essen mitzunehmen.

Wissenswertes unterwegs:

Antritt über die bekannteste markierte Route zum Hügel Puntík von der einstigen unteren Schule in Žilina aus, die Stelle zum Abbiegen zur ersten Quelle U mlýnků (Zu den kleinen Mühlen) nicht übersehen, die am besten zugänglich und mit einer be-

quemen Sitzgelegenheit ausgestattet ist. Hier findet man eine wertvolle Steinranke aus dem Jahre 1808 vor, die in der Zeit vor der Kollektivierung zum Tränken des Viehs gedient hat. Von hier aus dann weiter durch den Wald steil hoch der roten touristischen Markierung folgend zur wohl bekanntesten Quelle - der Marienquelle. Von der einstmaligen Tradition dieser Quelle zeugt ein vor Ort erhalten gebliebener Stein mit der eingehauenen Jahreszahl 1919. Weiter geht man eine Stelle entlang, an der einst eine Sprungschanze gestanden hat (etwa nach 250 m - am Baum markiert). Dann der Markierung nach fortfahren und am gekennzeichneten Ort von der Wiese in den Wald zur leicht erreichbaren Touristischen Quelle. Die beiden Möglichkeiten, wie man zur ca. 200 m entfernten, wohl beachtenswertesten Quelle Am Kreuz gelangt, werden von den blauen Markierungen am Baum angezeigt. Das Wasser wird zur eigentlichen Mündung dieser Quelle von einer etwa einhundert Meter entfernt liegenden Wasserstelle herbeigeführt. Das daneben stehende Kreuz erinnert mit seiner Form eher an ein Alpenkreuz. Die blauen Markierungen führen weiter, zunächst um den Bach und nach ca. 500 m biegen sie rechts ab und es bleiben etwa noch 750 m bis zur letzten Quelle Zur Eule. Wenn man zur sechsten Quelle gelangen will, die leicht familiär Zum Iwan genannt wird, biegt man nicht rechts ab, sondern geht in Richtung Bach weiter. Nach dessen Überquerung links die blaue Markierung entlang kommt man zu einem kleinen Holzdenkmal mit der neu gebildeten Quelle. Man kann auch auf dem sog. oberen Weg hierher gelangen, der ebenfalls markiert ist. Zurück jedoch zur Quelle Zur Eule, von wo

aus man dann praktisch zwei Möglichkeiten zur Rückkehr hat: Den bequemen „Gasweg“ („plynárenská“ cesta) fast bis auf den Gipfel des Puntik hinaufsteigen und dann einfach zurück zum Ausgangspunkt, oder die wesentlich kürzere, wieder markierte Route zur Bushaltestelle U partyzána einschlagen.

Die zweite Variante, die wohl bevorzugt werden kann: Nach der Ankunft mit dem Bus aus der Stadt an der Haltestelle U partyzána nach 50 m links auf den Feldweg abbiegen und die Route in entgegen gesetzter Richtung zurücklegen, als in Variante Nr. 1 beschrieben.

Palacký-Radweg, der allerdings länger ist, da er schon am Schloss in Kunín beginnt. Der Lehrpfad ist überwiegend naturwissenschaftlich und heimatkundlich ausgerichtet. Die Route durchläuft das Gebiet des Naturparks am Fuße der Beskiden (Podbeskydly).

LAUDON-TRASSE

„Auf den Spuren von General Laudon“

Trasse: Neu Titschein, Laudon-Haus (0 km) – Kunín, Schloss (6,4 km) – Šenov bei Neu Titschein, Bannerova studánka (Banner-Quelle, 5,4 km) – Neu Titschein, Laudon-Haus (4,9 km)

Routenlänge: ca. 16,7 km
(bis Zrzávky ca. 12 km)

Anspruch: leicht
Gezeit: ca. 4 h

Empfehlung:

Die Route ist als abgeschlossener Rundgang mit Abbiegungsvarianten zu weiteren Ausflugszielen konzipiert. Sie beginnt am Laudon-Haus auf dem Stadtplatz in Neu Titschein, führt durch das Stadtzentrum in Richtung nach Šenov bei Neu Titschein, den Fluss Jičinka entlang bis hin zum Schloss in Kunín. Der Rückweg bietet einen Abstecher zur Banner-Quelle in Šenov bei Neu Titschein und führt die Touristen ins Stadtzentrum zurück. Unterwegs gibt es zahlreiche Möglichkeiten, einen Imbiss zu sich zu nehmen. Mit ihrem Umfeld ist die Route auch für Familien mit kleinen Kindern geeignet. Die Route oder ein Teil davon kann ebenfalls mit dem regelmäßigen Busverkehr zwischen Neu Titschein und Kunín zurückgelegt werden.

Wissenswertes unterwegs:

St.-Martinskirche in Šenov bei Neu Titschein, Schloss Kunín, Banner-Quelle. Von Salaš aus

herrscht eine wunderbare Aussicht auf die Beskiden sowie auf ganz Neu Titschein.

RADWEG Nr. 6271

Radweg Neu Titschein - Hostašovice

Trasse: Neu Titschein, Str. Žilinská (0 km) – Bludovice bei Neu Titschein (2,8 km) – Hodslavice (1 km) – Životice bei Neu Titschein (1,7 km) – Morkov (1,2 km) – Hostašovice (3 km)

Routenlänge: 9,76 km

Anspruch: leicht

Fahrzeit: ca. 30 min

Der erste Bahnradweg in Mähren wird die Strecke der ehemaligen Eisenbahn entlang geführt, die im Jahr 2009 vom Hochwasser vernichtet und deren Betrieb nachfolgend eingestellt worden ist.

Der Radweg ist 9,76 m lang. Er beginnt in Neu Titschein in der Str. Žilinská, weiter führt die Route über Bludovice bei Neu Titschein, Hodslavice, Životice bei Neu Titschein, Morkov bis zum Bahnhof in Hostašovice. Der Radweg führt über die Gemarkungen von fünf Gemeinden, die den Bau in den Jahren 2013 – 2014 im Rahmen des Verbandes der Gemeinden Radweg Neu Titschein - Hostašovice verwirklicht haben. Fahrradweg hat im Jahr 2015 im internationalen Wettbewerb den Preis für die hochwertige Lösung bekommen. In Neu Titschein knüpft die Route in der Str. Žilinská an die Route Nr. 502 (Alt Titschein – Hukvaldy – Kopřivnice), an. Der Weg mit Asphaltoberfläche endet in Hostašovice auf dem Eisenbahnhof. Ein Stück hinter dem Bahnhofsgelände kann man vom Wegweiser aus die Route 6016 (Rožnov p. R. – Zubří – Frenštát p. R. – Trojanovice – Pustevny) weiterfahren. Der Radweg 6271 führt vom Bahnhof aus weiter durch einen kleinen

Wald bis hin zum Ausflugsort der Quellen des Flusses Zrzávka (Prameny Zrzávky), wo er sich dann dem Radweg Nr. 6175 – Palacký-Pfad – anschließt.

Der Radweg ist mit einer Asphaltoberfläche ausgestattet, mit getrennten Fahrspuren für jede Richtung, er kann von Radfahrern und Inline-Skatern benutzt werden. In Hodslavice ist der Pfad für den gemeinsamen Betrieb von Fußgängern und Radfahrern angepasst. Im Fall günstiger Bedingungen wird die Route im Winter für den Skilanglauf aufbereitet. Der auf der ehemaligen Eisenbahnstrecke errichtete Radweg weist eine minimale Steigung auf, die Route ist physisch anspruchlos und kann auch von Familien mit Kindern bewältigt werden.

Die gesamte Strecke des Radweges ist mit auf die Oberfläche des Pfades aufgemalten Kilometerangaben versehen, die Nummerierung beginnt in Neu Titschein. Die Radtouristen können während der Fahrt an vier Rastplätzen haltmachen, die überdacht, mit Tisch und Bänken sowie Fahrradständern ausgestattet sind. An jedem Rastplatz finden die Touristen ebenfalls eine Informationstafel mit einer Karte vor, die Wissenswertes über die jeweilige nächstgelegene Gemeinde aussagt. Die Rastplätze sind an folgenden Positionen der Strecke platziert: Rastplatz Nr. 1 Neu Titschein – 2,8 km, Rastplatz Nr. 2 Hodslavice – 3,8 km, Rastplatz Nr. 3 Životice bei Neu Titschein – 5,5 km, Rastplatz Nr. 4 Morkov – 6,7 km, Rastplatz Nr. 5 Hostašovice – 9,2 km.

Das Projekt wurde von der Europäischen Union mitfinanziert – aus dem Regionaloperationsprogramm NUTSII Mährisch-Schlesien (Moravskoslezsko).

www.cyklomezka-koleje.cz

KOLEJE
CYKLISTICKÁ MŘEŽ NOVÝ JIČÍN – HOSTAŠOVICE



NOVÝ JIČÍN – BESUCHERZENTRUM



Kontaktangaben:

Masarykovo nám. 45/29, 741 01 Nový Jičín
Tel. +420 556 711 888,
+420 735 704 070
E-Mail: icentrum@novyjicin-town.cz
GPS: 49°35'39.198"N, 18°0'39.006"E
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08:00 – 17:00
Sa – So: 09:00 – 16:00

Im Objekt des Besucherzentrums befinden sich folgende Einrichtungen:

- Touristeninformationszentrum
- Ausstellung über die Hutherstellung, Proberaum
- General-Laudon-Ausstellung
- Galerie
- Repräsentatives Hutgeschäft Tonak
- stilgemäß Café



Das Touristeninformationszentrum bietet:

- grundlegende Materialien über die Stadt
- Touristeninformationen über Attraktives in der Stadt und ihrer Umgebung
- Informationen über kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen in der Stadt
- Informationen über Unterkunfts- und Verköstigungsmöglichkeiten in der Stadt
- Informationen über Bus- und Eisenbahnverbindungen
- Fremdenführerdienste auf dem Territorium der Stadt
- Souvenirverkauf
- Ausleihe von Frisbees zum Discgolf-Spielen
- Internetdienste für die Öffentlichkeit
- Kopier- und Druckdienste
- Verkauf von Eintrittskarten für die Ausstellung General Laudon und für die Hutausstellung



www.icnj.cz

Hut-Ausstellung

Einzigartige, dem technologischen Prozess der Herstellung von Hüten gewidmete Ausstellung, dank der man eine aktive Besichtigung erlebt, die Geschichte der Hutmacherei kennenlernt und sowohl am eigenen Körper als auch interaktiv Hüte ausprobieren kann.

www.mestoklobouku.cz



General-Laudon-Ausstellung

Interaktive Ausstellung, die das Leben des bedeutenden österreichischen Feldherren G. E. Laudon zeigt, der im Jahre 1790 in Neu Titschein verstorben ist.

www.expozicelaudon.cz



Laudoncaching:

In der Ausstellung befinden sich an verschiedenen Orten vier Codes (Caches). Das Auffinden dieser Codes trägt der Spieler in seine Spielkarte ein. Nach dem Auffinden aller Codes erhält der Spieler eine kleine Belohnung. Ein Spieler kann an diesem Spiel höchstens 3 x teilnehmen. Nach der Teilnahme an allen drei Runden und nach dem Auffinden aller Caches erringt der Spieler eine Generalsbelohnung.

MOBIL APPLIKATION

Radtouristische App Zu Fahrrad und zu Fuß

Diese einfache App hilft bei der Ermittlung, was für Rad- und Wanderwege sich im gewählten Gebiet befinden. Im Rahmen derer werden dann verschiedene interessante Punkte angezeigt, Stellen, die es wert sind, besucht zu werden, aber auch ein Angebot an Unterkünften und Verköstigung. www.nakoleipesky.cz

Multimedialer Reiseführer DARUMago!

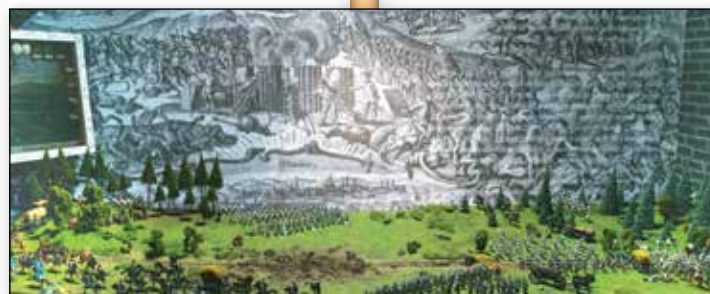
DARUMago! ist ein multimedialer und mehrsprachiger Reiseführer durch die Stadt Neu Titschein. Tonspot an jedem interessanten Punkt, GPS-Lokalisierung, Offline-Kartenversion, intuitive Betätigung, regelmäßige Aktualisierung www.daruma.cz/go

Okolonas.eu

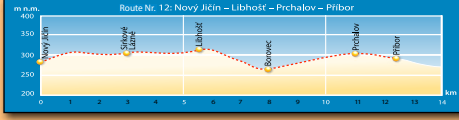
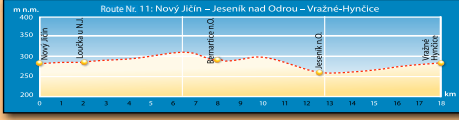
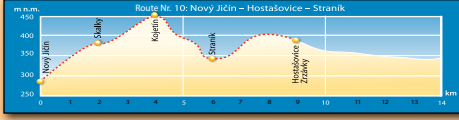
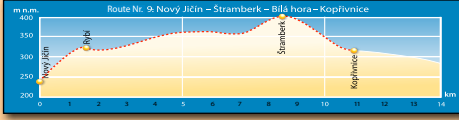
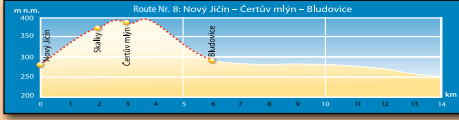
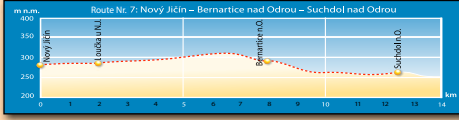
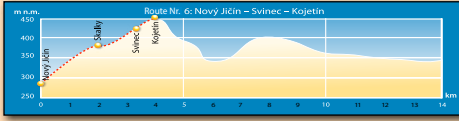
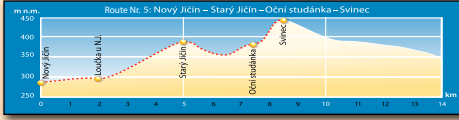
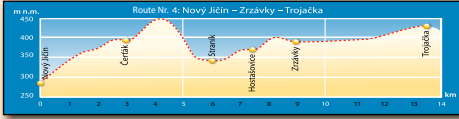
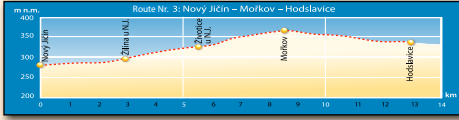
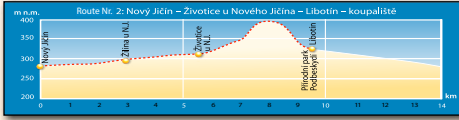
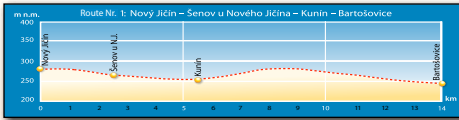
Das Projekt okolas.eu ist als Mittel zum besseren Zugänglichmachen der Denkmäler in Neu Titschein gedacht. Dank dieser einfachen Online App hat man zu jeder beliebigen Stunde an jedem beliebigen Tag Zugriff auf die Denkmäler, ohne Rücksicht auf Öffnungszeiten und Zugänglichkeit der Orte. Das Informationssystem umfasst Denkmäler von Schlüsselbedeutung in Neu Titschein und Umgebung. www.okolonas.eu

Mobilreiseführer CLICK

Die App bietet außer touristisch attraktiven Standorten einen umfangreichen Katalog von Unterkünften, Verköstigungs-, Sport- und Kultureinrichtungen. <http://m.lwi.cz/novyjicin>



RADWEGE



- Hauptstraße, Einbahnstraße
 - sonstige Straße, Fußgängerzone, Einfahrtsverbot
 - Lichtanlage, Bürgersteig, Weg
 - Eisenbahn, Station, Busbahnhof
 - Tankstelle, LPG, Einkaufszentrum
 - Kirche, Kapelle
 - Schloss, Denkmal
 - Polizei, Ortspolizei, medizinische Einrichtung, Apotheke
 - Kino, Post
 - Herberge, Pension, Campingplatz
 - Restaurant, Weinstube / Bar, Gasthaus
 - Informationen, Museum, Parkplatz
 - Badeanstalt
 - bebaute Fläche, öffentliches Gebäude
 - Industriezone, Erholungszone
 - private Fläche, Radweg, Radroute
 - Wald / Park, Friedhof
 - Wasserfläche, Bach
 - Grenze des Neu-Tscheicher Raums
- Maßstab 1 : 118 000



Dieses Projekt wurde aus dem Budget der Mährisch-Schlesischen Region.